

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4



EINSCHREIBEN vorab per Email

Herrn Bundeskanzler Sebastian Kurz - persönlich
c/o Bundeskanzleramt der Republik Österreich

Ballhausplatz 2, A-1010 Wien

Offener Brief zu Corona CXLXXVIII

Innsbruck, 2020-11-27

Sehr geehrter Herr Bundeskanzler,

ich ersuche Sie meine offenen Briefe als Anfragen nach dem bestehenden Auskunftsgesetz zu behandeln.

Klartext zu Corona - **Bravo!** Fr. Dr. Rösch über **Intensivbetten, Masken, über die fragwürdigen PCR-Tests, keine Ansteckungsgefahr ohne Symptome!** Anschober, Kurz u. e. m.



https://www.youtube.com/watch?v=2HF0GpNYoi&feature=youtu.be&ab_channel=klarsehen

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4

Gesundheitsökonom **FH-Prof. Mag. Dr. Gerhard Pöttler**, MBA, MEd
über **Intensivbettenauslastung & Coronazahlen!**



https://www.youtube.com/watch?v=YN1Te6eeF-w&feature=youtu.be&ab_channel=klarsehen

Die Macht um Acht (66) „Tagesschau unterschlägt
Sensation!“ Über den Quant-**Prof. Titel Drostens** u. v. m.



<https://kenfm.de/die-macht-um-acht-66/?fbclid=IwAR1gDCt3I4GZBf-Ec4h-HZVL8KER7jqFXbtrDSqqNUpn4rnM46mo3GU1IEg>

KenFM im Gespräch: **Dr. Reiner Fuellmich** (Corona Untersuchungsausschuss) & **MILLIARDENKLAGE gegen PCR-Tests**, **zwei Professorenstellen Drostens von Quants finanziert**, Drostens „Doktorarbeit“



IM GESPRÄCH: Reiner Fuellmich
Rechtsanwalt und Mitglied des Corona-Untersuchungsausschusses

https://www.youtube.com/watch?v=0SUJFr2003o&ab_channel=JanKlausmann

Ja, ich bin eine Dramaqueen.
Meine Spekulationen bzw.
Vorhersagen sind zum Glück
nicht eingetroffen. Mein
Dokortitel wirft viele Fragen
auf, aber meine Prof.-Stelle
wurde von der Familie Quant finanziert



**NEIN, die Hofberichterstatter werden
darüber nicht berichten! Sicher nicht!**

Warum schaffte die Pfeife Kurz es nach oben - erklärt von der Profilerin Suzanne Grieger-Langer



https://www.youtube.com/watch?v=5f7YmN85sKo&feature=youtu.be&ab_channel=klarsehen&fbclid=IwAR0MmhtQ-MP7B2o3sNNyxIFST9bFpAMR_IkPkUeVsyJSjPYyjWv4mly3Wc

 **COVID 19**

„Bussi, Bussi“ mit Personen aus einem anderen Haushalt kann sogar Haft drohen.

**WILLKOMMEN IN DER
GESUNDHEITSDIKTATUR
& ALLE MACHEN MIT?!**

PCR-Test über die Nase. Meine Mutter (78) hat mir erzählt wie weh das ihr getan hat. Ein Corona-Mundabstrich hat mich fast zum Kotzen gebracht!



https://www.youtube.com/watch?v=SaVH8ujJY0s&feature=emb_title&ab_channel=klarsehen



**Gesundheitsdiktator Kurz setzte sich mehrmals über alle Experten hinweg auf Kosten des Steuerzahlers & der Gesundheit. Er machte die größten FEHLENTSCHEIDUNGEN in der 2. Republik! Lockdown 1! Lockdown 2! Schulschließungen! Massentests! Experten werden von ihm einfach übergangen!
Er ist verantwortlich für die Kollateralschäden!
Die Kollateralschäden müssen öffentlich gemacht werden! **SCHLUSS MIT KURZ! GENUG IST GENUG!****

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4

Jurist Heribert Prantl übt massive Kritik zum Bevölkerungsschutzgesetz! Selbstentmachtung Parlament



https://www.youtube.com/watch?v=6uauKQW9la0&feature=youtu.be&ab_channel=klarsehen

Die Regierung soll zehn Millionen fehlerhafte FFP2-Schutzmasken aus China unter anderem in Pflegeheimen verteilt haben. Und das ausgerechnet bei einer Risikogruppe, die in der Corona-Krise ohnehin schon viel mitgemacht hat. Die Masken müssen nun im Eiltempo geprüft werden.



https://www.servustv.com/videos/aa-25z2yw8y92111/?fbclid=IwAR2B6OCe_IDnJ9H1nJYjy2VEwYnSfNeSuzig-6MnLfzoTg-d3sr2MAmm6Hw

Klagepaten

⚠️ So dargestellt, dass es wirklich ein Jeder verstehen kann ⚠️

🔥 Bitte teilt das überall 🔥

Erklärung:

Wir haben 100.000 Personen. Von diesen sind 50 infiziert, 99.950 sind nicht infiziert.

Jetzt testen wir diese 100.000 Personen mit dem PCR Test.

Der Test erkennt rund 98% aller infizierten als Test positiv, 2% erkennt er nicht. Ergo: 1x falsch negativ, 49 positiv.

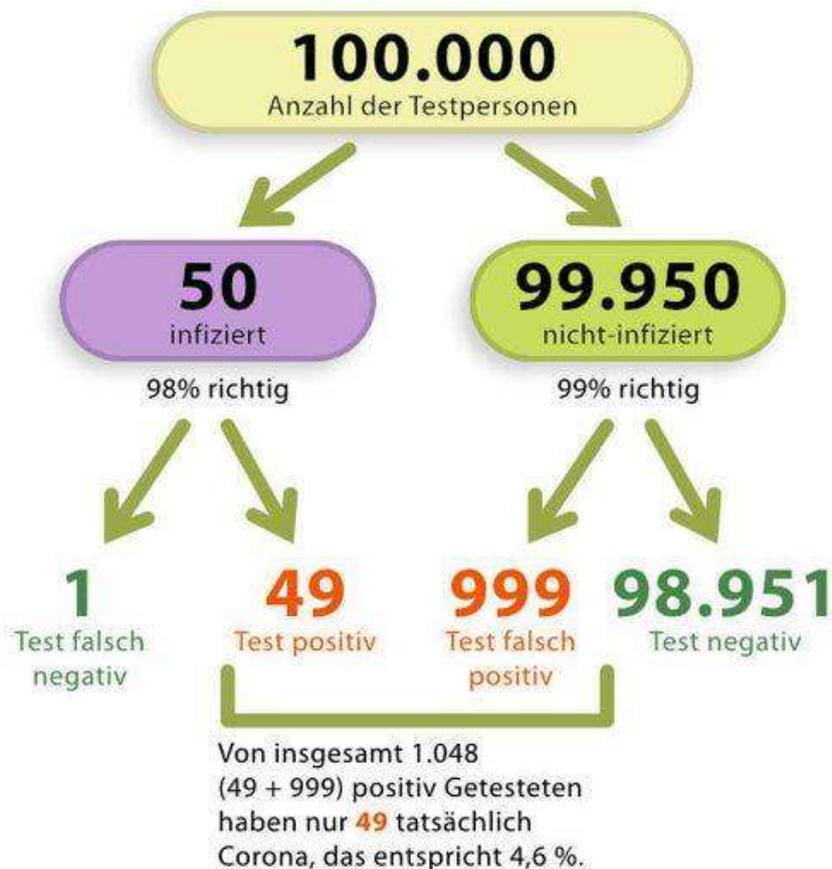
Der Test erkennt rund 99% aller NICHT infizierten korrekt als Test negativ, bei 1% zeigt er ein falsch positives Ergebnis. Ergo: 999x falsch positiv, 98.951 negativ.

Das Ergebnis: obwohl nur 50 in unserem Testfeld Corona infiziert sind, weißt der Test 1.048 Personen als positiv aus, von denen nur 49 tatsächlich infiziert sind.

⚠️ Also sind in Wahrheit nur 4,6% aller positiv getesteten infiziert ⚠️

(Dazu kommt allerdings noch, dass der PCR Test gar keine Infektion nachweisen kann, sondern nur das Vorhandensein einer speziellen Struktur!)

Falsch positive Corona-Tests





Mittwoch, 25. November 2020, 17:00 Uhr

Die Zensur-Pandemie

Die Eliten geben zwar vor, dem Virus den Krieg erklärt zu haben, gehen de facto jedoch vor allem **gegen die Presse- und Meinungsfreiheit vor.**

von [Milosz Matuschek](#) Foto: [siam.pukkato/Shutterstock.com](#)

*Die Corona-Krise zeigt sich mehr und mehr auch als Zeit der Zensur. Selbst gegen die Meinungs- und Pressefreiheit wird wie gegen andere demokratischen Grundrechte in einer Weise vorgegangen, die vorher undenkbar erschien. Mithilfe einer umfassenden Angstmache wird **die Gesellschaft durch die Regierenden bevormundet und in ihren Rechten beschnitten.** Was die westliche Politik anderen Ländern und den dort Regierenden vorwirft, praktiziert sie nun selber: eine **diktatorische Durchsetzung angeblich alternativer Maßnahmen.** Dabei wird sie von den Medien in den eigenen Ländern unterstützt. Der Autor, Schweizer Journalist, kritisiert die Entwicklung, die er selbst zu spüren bekam, seit geraumer Zeit. Er **warnt vor den Folgen des Verlustes der wertvollsten Ressource des Journalismus, der Glaubwürdigkeit.***

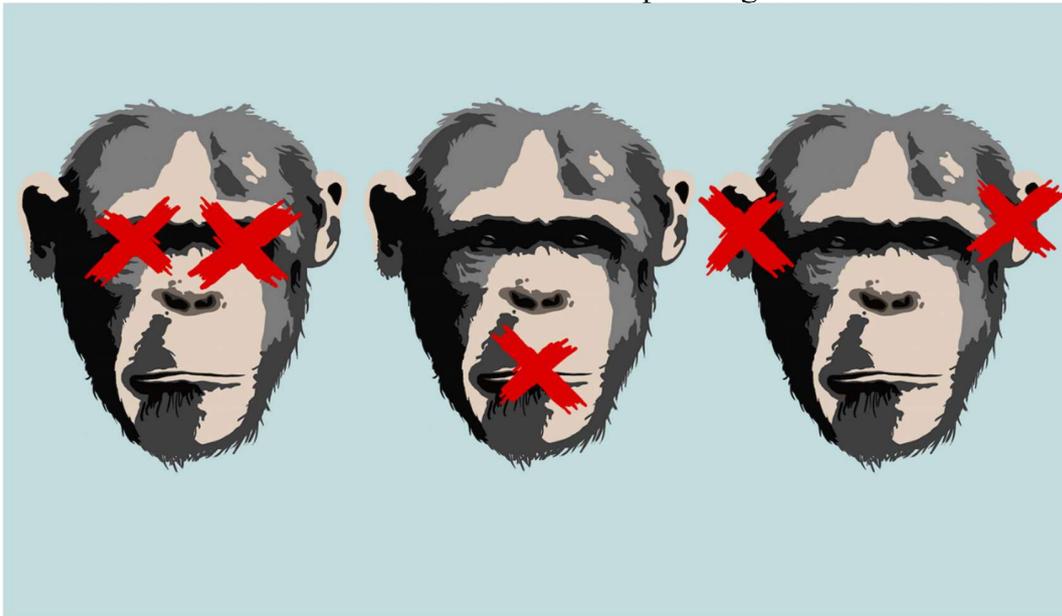
1933 saß Sebastian Haffner als junger Rechtsreferendar in einer Berliner Bibliothek über einem Aktenstück, als die Tür aufging und SA-Leute forderten, dass alle Nichtarier den Ort zu verlassen hätten. Ehe er sich versah stand schon ein Braunhemd vor ihm und bellte die Frage: „Sind Sie arisch?“ Haffner, der die Unterscheidung in Arier und Nichtarier ablehnte, antwortete trotzdem verduzt mit „ja“ und wurde in Ruhe gelassen. Hinterher notierte er in seinen Aufzeichnungen den Satz: „Versagt in der ersten Prüfung.“

Erleben wir gerade wieder so einen Sebastian-Haffner-Moment?

Es grassiert ein doktrinärer, totalitärer Zeitgeist bei einigen Journalisten und Politikern, die in Freund und Feind unterteilen, diffamieren und hetzen. Besonders heftig geht es gerade gegen Kritiker der Coronapolitik der Bundesregierung, die als Spinner, Covidioten und Extremisten unmöglich gemacht werden sollen. Der von der Kanzlerschaft träumende Markus Söder möchte sogar den Verfassungsschutz auf die Querdenken-Bewegung ansetzen. Differenziert und diskutiert wird schon lange nicht mehr. Es herrscht ein Informationskrieg, ein Kollaps des öffentlichen Debattenraums. Der freie Debattenraum als Herz der Demokratie setzt gerade hin und wieder aus.

Die Zensurschraube wird angezogen

Am Mittwoch wurden die massivsten Grundrechtseingriffe der Geschichte des Grundgesetzes in Form des Dritten Bevölkerungsschutzgesetzes im Eiltempo verabschiedet, gestern ist das Gesetz in Kraft getreten. Der Gesundheitsminister kann auf dieser Basis nun allerlei Maßnahmen erlassen, das Parlament ist außen vor. Dazu gehören auch Ausgangsbeschränkungen und Demonstrationsverbote. Die Missachtung des Parlaments und auch der Ausschussarbeit dürfte dabei beispiellos gewesen sein.



Nichts sehen, nichts sagen, nichts hören?; Quelle: [miloszmatuschek.substack.com](https://www.miloszmatuschek.substack.com)

Die Kritik in den Medien an diesem Gesetz: existent aber gedämpft. Klare Worte fand zum Beispiel Heribert Prantl, er sprach ebenfalls von den massivsten Grundrechtseingriffen der Geschichte und einer Selbstentmachtung des Parlaments. Die meisten Kommentatoren fanden den Inhalt des Gesetzes offenbar weniger skandalös, als die Kritik daran. Es sei insbesondere skandalös, das Gesetz als „Ermächtigungsgesetz“ zu bezeichnen.



Plakat auf der Demo vom 18.11.2020 in Berlin; Quelle: miloszmatuschek.substack.com

Dieses Narrativ zog sich durch so viele Kommentare, dass man den Eindruck bekommen musste, da haben sich einige abgesprochen. Eventuell haben sie bei [Correctiv](https://www.correctiv.de) abgeschrieben, die dazu einen Wirtschaftsanwalt ohne jegliche Publikation im Bereich des Verfassungsrechts und Dozent einer Abendhochschule befragt hatten. Ist es im Gegenzug nicht schon alarmierend genug, wenn allorts von Medien und Politikern betont werden muss, dass ein Gesetz nicht in die Diktatur führt? Ist das nicht schon das Armutszeugnis schlechthin? Es ist schon interessant: da nennt die Bundesregierung ein Gesetz ausgerechnet „**Bevölkerungsschutzgesetz**“ (zum Vergleich: das Ermächtigungsgesetz von 1933 war eine „Verordnung zum Schutz von Staat und Volk“), verankert dort eine **nie dagewesene Machtfülle für den Bundesgesundheitsminister**, der per Verordnungen durchregieren kann, peitscht das Gesetz dann im Eiltempo durch drei Verfassungsorgane und wundert sich, dass jemand darin **totalitäre Tendenzen** sieht!

Am gleichen Abend ging es bei „Maischberger“ übrigens um die Klimakrise.

Die meisten Medien interessieren sich gerade jedenfalls weniger für den Zustand der Demokratie in Deutschland, als die Bevölkerung. Diese versammelte sich friedlich, um gegen das Gesetz zu protestieren. **Den Einsatz von Wasserwerfern gegen (nochmal: friedliche!) Demonstranten bezeichnete die ARD als „Beregnung“.** Wenn es in Minsk passiert, nennt man es übrigens Skandal. Das verstehe wer will: der Staat sorgt sich dermaßen um die Gesundheit seiner Bürger, dass mitten in der Grippezeit das protestierende Volk nassgespritzt werden muss.

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4



**Proteste gegen das Dritte Bevölkerungsschutzgesetz, Foto: Thomas Zieringer;
Quelle: miloszmatuschek.substack.com**



Berlin, 18.11.2020, Foto: Thomas Zieringer; Quelle: miloszmatuschek.substack.com

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4

Dass es zur verhältnismäßigen „Gefährderansprache“ der Polizei gehört, einen Menschen mit Händen in den Taschen am Hals packend zu Boden zu werfen, darf aber selbst im failed State Berlin bezweifelt werden (Quelle: [Twitter](#)). **Solche Fälle wie hier sind unverzüglich gerichtlich zu überprüfen.**



Auferstehung

@AmUetliberg

#Berlin #BrandenburgerTor #Deutschland #b1811 Es geht nicht um Gesundheit sondern um unsere Freiheit. #widerstand



November 19th 2020

156 Retweets 213 Likes

Der Gesundheitsexperte der SPD, Karl Lauterbach fühlte sich trotz der Proteste jedenfalls in Feierlaune.



Karl Lauterbach

@Karl_Lauterbach

Diese Leute vor meinem Fenster werden mir heute nicht die gute Stimmung in Anbetracht der Erfolge beim Impfstoff verderben. Werde mit [@igorpianist](#) auf meinem Balkon darauf anstossen.



November 18th 2020

352 Retweets 12,895 Likes

Das Volk protestiert, die Nomenklatura stößt an. Kann man **Demokratieverachtung besser zur Schau stellen?**
Das ist genau **die explosive Mischung, aus der Revolutionen entstehen.**

Und es war ausgerechnet in dieser sensiblen Phase der Gesetzesverabschiedung, als die Zensurschraube der letzten Wochen nochmal merklich angezogen worden ist. Scheinbar ist jegliche Kritik nur noch unter hohem Risiko möglich. **Der Journalismus versagt in der ersten Prüfung.**

Allein in den letzten Wochen verschwanden die reichweitenstarken freien Kanäle von **Rubikon und Samuel Eckert von YouTube**. Gestern wurde **der Kanal KenFM** ohne weitere Vorwarnung von Youtube **gelöscht**. Über 500.000 Follower und Hunderttausende Kommentare: weg. **Der wohl weitreichendste freie deutschsprachige Politkanal ist auf YouTube Geschichte**. **Echo darauf in den normalen Medien: gleich null**. Ein **Video von Gunnar Kaiser** zu meinem Text vom Sonntag „Mit Vollgas in die Verordnungsdiktatur“: ebenfalls nach weniger als 24 Stunden **gelöscht**, inklusive Sperre von einer Woche. Die leicht gekürzte, eilig arrangierte Zweitveröffentlichung des Textes auf Welt Online war der meistgeteilte journalistische Kommentar in den sozialen Medien im deutschsprachigen Sprachraum, — vielleicht aus Mangel an sonstigen, dezidiert kritischen Alternativen?

Das alles zeigt: wer mit Kritik gerade durchkommen will, muss erfinderisch sein. Auch die Mails dieses Blogs kommen seit gut zwei Wochen nicht mehr bei allen an, einige Abonnenten melden sich deswegen bei mir. **Es wird geblockt, stummgeschaltet, verwahrt und gelöscht**. Die Cancel Culture ist aus dem Universität- und Kulturbereich in das Corona-Thema geschlüpft und verrichtet dort nun ihr hässliches Werk weiter.

Die einfache Frage, die man sich als unbefangener Beobachter jetzt stellen kann und als wachsamer Bürger auch muss, lautet: Wenn alles gerade mit rechten Dingen zugeht, so hervorragend wissenschaftlich abgesichert, verfassungskonform und moralisch einwandfrei ist: wovor hat man dann so eine Angst?

Blickfeldverengung sorgt für Konsens

In unserer Spätdemokratie oder zunehmend „**totalitären Demokratie**“ (Sheldon Wolin, Jacob Talmon) gilt es Doktrinen zu befolgen. Der Debattenraum ist nicht frei, sondern teil-privatisiert; auf verschiedene Gate-Keeper aufgeteilt. **Es wird geframed, gespint, gewichtet, fragmentiert, Meinung und Tatsache vermischt**, kurz: der Leser bekommt ein vielfach raffiniertes Produkt.

Bis die Information beim Leser ankommt, muss sie sich durch zahlreiche Filter durchkämpfen. Realität ist letztlich das, was wir durch Medien wahrnehmen, meinte der Soziologe Niklas Luhmann. **Wenn alle immer wieder das gleiche sehen und hören, lässt sich Konsens produzieren**, wie Noam Chomsky und Edward S. Herman schon vor über 30 Jahren wussten.

Was man wahrnimmt, löst den **psychologischen Effekt des „WYSIATI“** (What You See is All There is) aus, eine Art **Wahrnehmungsverengung**. Daraus entsteht die **Illusion von Validität**. Je enger der Debattenraum ist, je häufiger ähnlich lautende Meldungen und Narrative vernommen werden, desto leichter fabriziert man Konsens.

Dazu kommt gerade noch rechtzeitig eine **Propagandakampagne der Bundesregierung**, in der man erfährt, dass man zum **„besonderen Helden“** werden kann, wenn man einfach nur auf der Couch bleibt. Konzipiert haben die Kampagne die stets korrekten regierungstreuen Spaßmacher **Joko Winterscheidt & Klaas Heufer-Umlauf**.

Kann man sich das ausdenken? In einer Zeit, die höchste Wachsamkeit erfordert, ruft die Bundesregierung den Souverän noch zusätzlich zu Faulheit und Apathie auf. Die gleiche Bundesregierung, die sich historische Vergleiche ihres Bevölkerungsschutzgesetzes verbittet, lässt zugleich in ihren Propagandavideos die Parole verkünden:

„Unsere Couch war die Front und unsere Geduld war unsere Waffe.“

Überall also gerade **mehr Propaganda, mehr Zensur, mehr Grundrechtseingriffe im Eilverfahren zur Ermächtigung eines Hygieneverordnungsregimes auf unbestimmte Zeit. Das ist keine Schludrigkeit, keine den Umständen geschuldete eilige Notlage; das ist eine Machtübernahme von Oben gegen den eigentlichen Souverän, den Bürger.**

Die Essenz des Journalismus

Echte Demokratie und echter Journalismus lassen sich nicht trennen. Der italienische Publizist Paolo Flores d'Arcais schreibt in seinem Buch „Die Demokratie beim Wort nehmen“, dass in der echten Demokratie jeder Bürger ein Fürst ist. **Jeder hat deshalb gleichen Zugang zur Wahrheit zu bekommen, um Entscheidungen treffen zu können.** Das ist die Aufgabenverteilung in der Demokratie: der Souverän entscheidet, der Journalist versorgt ihn mit den relevanten Informationen und zwar so rein und ungefiltert, wie möglich.

Diesem Ansatz fühlt sich zum Beispiel ein Julian Assange verpflichtet. Er steht für etwas, was er **„wissenschaftlichen Journalismus“** nennt; die Quelle ist sozusagen die Information. Es geht nicht darum, etwas zu framen, zu erzählen oder jemanden zu überzeugen, sondern darum, **den Beweis in Bild, Schrift und Ton für ein Ereignis zu liefern.** Denken kann der Bürger selbst. Diese **radikale Transparenz kann Verschwörung und Korruption zerschlagen**: niemand wäre mehr sicher vor Entdeckung.

Die Enthüllungsplattform *Wikileaks* ist eine Wahrheitsmaschine, und auch sie stockt gerade: Ihr Gründer Assange wartet zur Stunde in einem Hochsicherheitsgefängnis (in **welchem gerade auch noch Corona grassiert**) auf sein Auslieferungsurteil in die USA, wo ihm **175 Jahre Gefängnis wegen Veröffentlichung wahrer Informationen über Kriegsverbrechen** u.ä. drohen — in den USA nennt man derartigen **investigativen Journalismus** inzwischen: **„Spionage“**.

Es gibt zwei Arten, Journalismus zu betreiben, so wie es offenbar auch zwei Arten gibt, Demokratie zu organisieren: von oben nach unten oder von unten nach oben. In der Konstellation des Top down ist der Journalist ein Wächter, ein Aufseher; letztlich Teil der „Priesterkaste“ (Schelsky). Walter Lippmann zum Beispiel stand für dieses, an Platons Kastenwesen angelegte System. Lippmann war einer der bedeutendsten Journalisten und Kolumnisten des 20. Jahrhunderts; er beriet Präsidenten, erfand den Begriff „Kalter Krieg“ und sah sich als Teil einer institutionalisierten, mitregierenden Vierten Gewalt.

Menschen interessieren sich seiner Ansicht nach wenig für spröde Fakten, also die Wahrheit. Sie denken in Stereotypen, reagieren auf Emotion und Bilder.

Mindestens 40 Prozent des Inhalts einer Tageszeitung stammen inzwischen aus PR-Agenturen, schrieb mal *Der Spiegel*, bevor er selbst zum regierungstreuen PR-Medium wurde. Propagandafiguren wie Rainald Becker (ARD), Olaf Sundermeyer (RBB), Sascha Lobo (Spiegel), Mai Thi Nguyen-Kim („Mai Lab“) sorgen dafür, dass für die Regierung nichts anbrennt. Wenn unten rauskommt, was man oben reingibt, braucht es Journalismus allerdings nicht. Das kann auch der Pressesprecher der Regierung.

Mit der zweiten Form des Journalismus, von unten nach oben, produziert man hingegen am ehesten das, was man, wenn schon nicht „Wahrheit“, dann zumindest einen „unverstellten Zugang zur Wirklichkeit“ nennen kann. Denn hier arbeitet der Journalist direkt für den Bürger und nicht für eine Institution mit eigenen Interessen.

Für dieses Modell des Journalismus steht John Dewey: dezentral, von unten nach oben, möglichst direkt und ausschließlich wahrhaftig. **Der echte Journalist** ist wie ein Minenarbeiter im Stollen, der sich durch Geröllhaufen an unwesentlichen Informationen arbeitet, um ein paar Goldkörner an Wahrheit zu Tage zu fördern. Nur dafür hat er Lohn vom Leser verdient. Niemand bezahlt nämlich freiwillig Geld für Propaganda, also Werbung. Deshalb brauchen öffentlich-rechtliche Medien Zwangsgebühren und Corporate Publishing braucht mangels Annoncen gerade entweder Zuschüsse von Stiftungen (die Gates-Stiftung förderte den Spiegel mal mit 2,3 Millionen Euro), von Google oder Steuergelder.

Zu Recht Angst vor Widerspruch

Guter Journalismus ist das, wovor Mächtige oder alle, die etwas zu verbergen haben, zu Recht Angst haben. Im Fall von Corona gibt es deshalb gerade nur noch eine Richtung: „Vorwärts immer, rückwärts nimmer“. Das und die mangelnde Diskussion und Differenzierung ist jedoch ein gewaltiges Risiko für die Glaubwürdigkeit von Politik, einem Teil der Wissenschaft und den größten Teil der Medien. Wenn das Narrativ von der, so Angela Merkel, „größten Herausforderung seit dem Zweiten Weltkrieg“ (Die Sterblichkeitsrate in Deutschland liegt wohlgermerkt bei unter 0,3 Prozent) kollabiert, wird der Schaden irreparabel sein.

Die wertvollste Ressource des Journalisten ist Glaubwürdigkeit. Sie ist deshalb so wertvoll, weil man sie nicht kaufen kann. Das Geschäftsmodell des alten Journalismus fällt, während ein freier, neuer Journalismus gerade erst anfängt, abzuheben. Und es brodelt gerade bei vielen, auch bei Politikern und Journalisten. Immer mehr wähen sich im falschen Film, immer mehr zweifeln zwischen dem, was sie glauben sollen und dem was sie sehen. Wir erleben gerade, wie sich die Überwachungswelt eines Orwell aus „1984“ zu einem hässlichen Pärchen mit der „Schönen neuen Welt“ Huxleys vermählt, in welcher sedierte Menschen in einer Wohlfühlunterhaltungswelt künstlich glücklich gehalten werden. Mehr dazu in einer empfehlenswerten Doku von Arte.

Dagegen steht jedoch immer ein letztlich unsterblicher Freiheitsdrang des Individuums und die Sehnsucht einer wachsenden Anzahl von Menschen, die, wie es Václav Havel mal ausdrückte, **„in der Wahrheit leben wollen“**. Die Wahrheit setzt sich am Ende immer durch, die Göttin Aletheia aus der Mythologie ist die Tochter des Chronos, also der Zeit. Wer in ihrem Namen Journalismus betreibt, steht auf der richtigen Seite. Auch wenn man den Preis dafür gerade hochschraubt.

Redaktionelle Anmerkung: Der Artikel erschien zuerst unter dem Titel „Zensur in Zeiten von Corona: wovor hat man eigentlich solche Angst?“ auf miloszmatuschek.substack.com.



Milosz Matuschek ist Jurist und Publizist. Er hat mehrere Bücher veröffentlicht und war bis vor kurzem langjähriger Kolumnist der NZZ. Er betreibt den reichweitenstarken Blog „Freischwebende Intelligenz“ und ist zusammen mit dem Youtuber und Philosophen Gunnar Kaiser Initiator des „Appells für freie Debattenräume“.

Public Health Graz

Unter diesem Link - www.statistik.at/atlas/sterbefaelle/ - finden sich interaktive Grafiken von Statistik Austria zur Übersterblichkeit in Österreich. Relevant ist v.a. die untere altersstandardisierte Darstellung. Ob auch das Bevölkerungswachstum in der Darstellung berücksichtigt wird, geht aus der Beschreibung nicht eindeutig hervor.

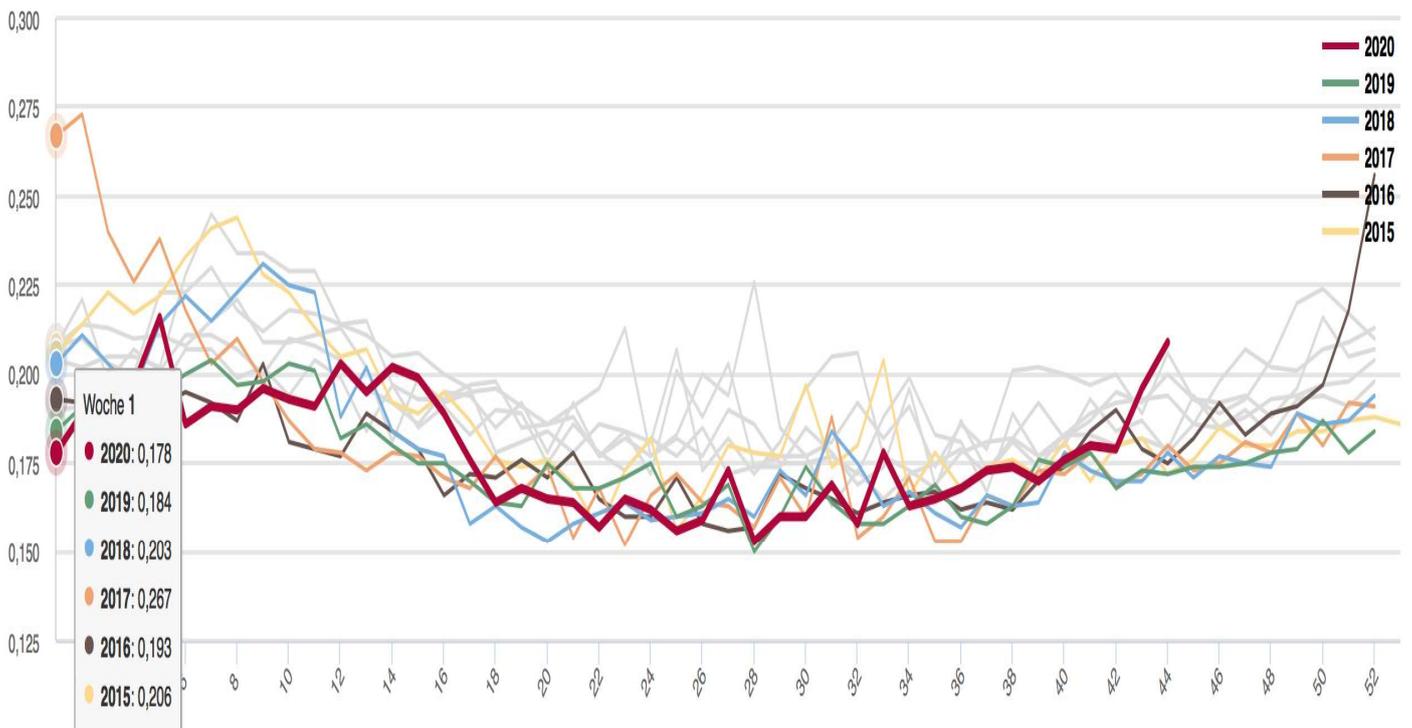
Sterbefälle und altersstandardisierte Sterberate

Die altersstandardisierten Sterberaten basieren auf der Europäischen Standardbevölkerung 2013. Bei der Altersstandardisierung werden die rohen Sterberaten (Sterbefälle bezogen auf die Bevölkerung) der beobachteten Altersgruppe mit dem Anteil der Bevölkerung derselben Altersgruppe laut Europäischer Standardbevölkerung multipliziert.

Anzahl Sterbefälle

Altersstandardisierte Sterberate

nach Kalenderwochen



2020, 2019, 2018, 2017, 2016, 2015, 2014, 2013, ...

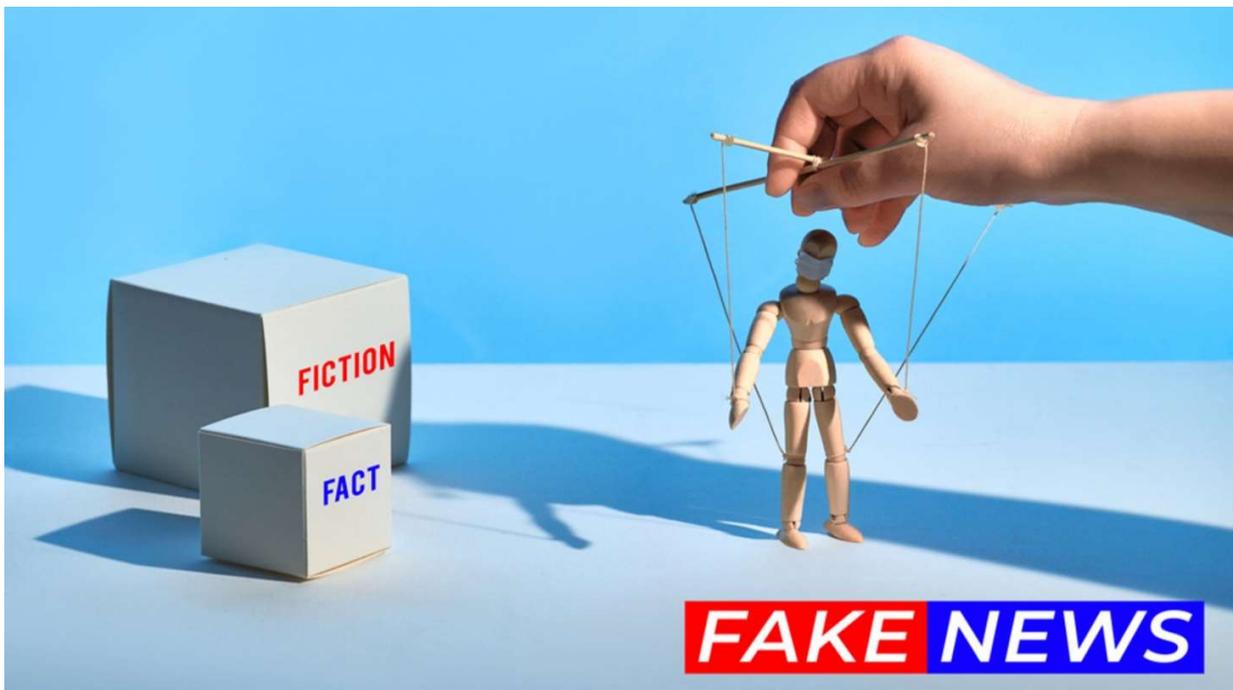
Österreich

Insgesamt



Wir befinden uns in einem Cyberwar im Dienste der Big Pharma unter Mithilfe westlicher Geheimdienste (CIA, MI6) um „impffeindliche Propaganda“, also notwendige Kritik an genetisch-wirkenden Impfstoffen zum Beispiel, aus den sozialen Medien zu löschen. Zudem sind die Mainstreammedien von den Pharma-anzeigengeldern finanziell abhängig!

<https://www.rubikon.news/artikel/propagandakrieg-fur-big-pharma>



Dienstag, 24. November 2020, 15:00 Uhr

Propagandakrieg für Big Pharma

Die Geheimdienste der USA und Großbritanniens nutzen ihr Cyber-Waffenarsenal, um die Impfstrategie gegen Kritiker durchzusetzen.

von [Rubikons Weltredaktion](#)

Foto: [anyaivanova/Shutterstock.com](#)

„Impffindliche Propaganda“ ist ins Visier westlicher Geheimdienste geraten, wie britische und US-amerikanische Medien berichten. Die soll bekämpft werden, um die angestrebten Milliarden-Profiten der Pharma-Konzerne in Folge der Covid-19-Pandemie zu sichern. Nachrichtenorganisationen und Journalisten, die legitime Bedenken äußern, werden ihrer Plattformen beraubt, um die impffreundlichen Botschaften quer durch die englischsprachige Medienlandschaft durchzusetzen. Das kann auch erklären, warum derzeit eine Zensurwelle kritische Äußerungen und Kanäle in den sogenannten Sozialen Medien wegpült und auslöscht. Bei diesem Cyberwar im Dienste von Big Pharma werden Mittel und Methoden angewendet, die von den Geheimdiensten entwickelt wurden, um angeblich gegen Terrorismus vorgehen zu können. „Impfgegner“ werden nun als „Bedrohung für die nationale Sicherheit“ gesehen und entsprechend behandelt. In diesem Krieg gegen Kritiker kommen Militärs und Regierungsbeamte zum Einsatz, die bereits im „Krieg gegen den Terror“ oder im Irak Unheil anrichteten. Die Autorin fasst die vorliegenden Informationen zusammen.

von Whitney Webb

Gerade in der letzten Woche haben die nationalen Sicherheitsapparate der Vereinigten Staaten und des Vereinigten Königreichs diskret bekannt gegeben, dass die Cyber-Werkzeuge und Online-Taktiken, die zuvor für eine Verwendung im „Krieg gegen den Terror“ nach dem 11. September konzipiert worden waren, nun für den Einsatz gegen Informationsquellen zweckentfremdet werden, die „Impfzurückhaltung“ und Informationen mit Bezug zu Covid-19 fördern und den staatlichen Narrativen widersprechen. Am Montag hat das Government Communications Headquarter (GCHQ), der Geheimdienst für Fernmelde- und Elektronische Aufklärung des Vereinigten Königreichs, eine neue Cyber-Offensive gestartet, die Internetseiten ins Visier nehmen soll, die als Propaganda betrachtete Inhalte veröffentlichen, welche Bedenken gegen die staatlich finanzierte Covid-19-Impfstoffentwicklung und die daran beteiligten multinationalen Pharmakonzernen wecken.

Ähnliche Anstrengungen unternimmt man in den Vereinigten Staaten, wo das US-Militär kürzlich eine CIA-gestützte Firma — vollgestopft mit ehemaligen Beamten aus der Terrorbekämpfung, die hinter der Besetzung des Irak und dem Aufstieg des sogenannten Islamischen Staates steckten — finanzierte, um einen KI-Algorithmus zu entwickeln, der speziell auf neue Internetseiten zielt, die „unter Verdacht stehen“, Falschinformationen über die Covid-19-Krise und die vom US-Militär angeführte und unter dem Namen Operation Warp Speed bekannte Bemühung um einen Covid-19-Impfstoff zu verbreiten.

Krieg gegen kritische Medien und Journalisten

Beide Länder bereiten sich darauf vor, **unabhängige Journalisten zum Schweigen zu bringen**, die legitime Bedenken bezüglich der **Korruption der Pharmaindustrie** oder der **extremen Geheimhaltung** äußern, die die staatlich finanzierten Bemühungen um eine Covid-19-Impfung umgibt, nun, da der Impfstoffkandidat von **Pfizer** kurz davor steht, **Ende des Monats** durch die Food and Drug Administration (FDA), der US-Behörde für Lebens- und Arzneimittel, **genehmigt zu werden**.

Pfizers Historie von Geldbußen in Milliardenhöhe für illegales Marketing und für die **Bestechung von Regierungsbeamten**, damit diese bei der **Vertuschung eines illegalen Medikamententests** halfen, der — neben anderen **Verbrechen — elf Kinder tötete, blieb in den**

Massenmedien unerwähnt, die stattdessen die anscheinend unmittelbar bevorstehende Zulassung der Covid-19-Vakzine des Unternehmens feierten, ohne die Geschichte des Unternehmens in Frage zu stellen oder den Umstand, dass die in dem Impfstoff verwendete **mRNA-Technologie durch die normalen Sicherheitsstudienprotokolle** geeilt ist und niemals für den Einsatz beim Menschen zugelassen wurde.

Ebenfalls erwähnte man nicht, dass die Leiterin des Center for Drug Evaluation and Research der FDA, **Patrizia Cavazzoni, Pfizers ehemalige Vizepräsidentin für Produktsicherheit ist, die den Zusammenhang eines seiner Produkte mit Geburtsfehlern vertuschte.**

Grundsätzlich verlegt sich die Staatsmacht wie nie zuvor auf die Verfolgung der freien Meinungsäußerung im Internet und darauf, Nachrichtenseiten von ihren Plattformen zu vertreiben, um die Interessen mächtiger **Konzerne wie Pfizer und anderer skandalgeschüttelter Pharmagiganten** ebenso zu schützen wie die Interessen der **Sicherheitsapparate der Vereinigten Staaten und des Vereinigten Königreichs, die ihrerseits in die Covid-19-Impfbemühungen engstens verflochten sind.**

Cyberkrieg gegen „impffeindliche Propaganda“

Die britische Zeitung *The Times* **berichtete**, dass das GCHQ des Vereinigten Königreichs „**eine offensive Cyber-Operation** begonnen habe, um **von feindlichen Staaten verbreitete impffeindliche Propaganda** zu unterbrechen“, und — um dies zu tun — „Werkzeuge (verwendet), die entwickelt wurden, um mit vom Islamischen Staat in Umlauf gebrachten Falschinformationen und Rekrutierungsmaterial zurechtzukommen“. Zusätzlich hat die britische Regierung der 77. Brigade des britischen Militärs, die auf „**Informationskrieg**“ **spezialisiert ist**, den Auftrag erteilt, **eine Online-Kampagne** zu starten, um gegen „**irreführende Narrative**“ über **COVID-19-Impfstoffkandidaten** vorzugehen.

Der jüngst erklärte Cyberkrieg des GCHQ wird nicht nur „impffeindliche Propaganda“ bekämpfen, sondern sich auch bemühen, „die Operationen der verantwortlichen Cyber-Akteure zu unterbrechen, was einschließt, deren Daten zu verschlüsseln, damit sie nicht darauf zugreifen können, und deren Kommunikation untereinander zu blockieren“. Die Unternehmung wird auch einschließen, dass das GCHQ in andere Länder innerhalb der Allianz der „Five Eyes“ — das sind Großbritannien, USA, Australien, Neuseeland und Kanada — hineinwirkt, um seine Partnerbehörden in diesen Ländern zu warnen, **damit diese sich** derartigen, innerhalb ihrer Grenzen ansässigen „Propaganda“-Seiten **widmen können**.

The Times stellte fest, dass „die Regierung es in dem Maße zusehends als prioritär betrachtet, **falsche Informationen über Impfungen anzugehen, wie die Aussicht auf einen verlässlichen Impfstoffkandidaten gegen das Coronavirus greifbarer wird**“, und vermutet, dass die Bemühungen in dem Maße anwachsen werden, wie der Impfstoffkandidat einer Zulassung näher kommt.

Es scheint, dass man aus der Perspektive des britischen Sicherheitsapparats auf diejenigen, die die Frage aufwerfen nach **Korruption in der Pharmaindustrie** und ihren möglichen Auswirkungen auf die führenden experimentellen Covid-19-Impfstoffkandidaten — die **allesamt experimentelle Impftechnologien** nutzen, welche **nie zuvor für die Verwendung an Mensch zugelassen waren** —, Werkzeuge anwenden sollte, die ursprünglich dazu gedacht waren, **terroristische Propaganda zu bekämpfen**.

Kritiker zu „Staatsfeinden erklärt

The Times bekräftigte, dass die Unternehmung nur auf Inhalte ziele, „**die von Staatsfeinden stammen**“, und dass man die Seiten „**gewöhnlicher Bürger**“ nicht ins Visier nehmen werde; die Zeitung vermutete, die Unternehmung werde sich für die Entscheidung, ob eine Seite Teil einer Operation „**ausländischer Falschinformation**“ ist oder nicht, auf die US-Regierung stützen.

Dies ist höchst beunruhigend vor dem Hintergrund, dass die USA erst kürzlich die Domains vieler Seiten einschließlich der des *American Herald Tribune* beschlagnahmt hat, welcher fälschlich als „iranische Propaganda“ markiert wurde, obwohl sein Chefredakteur Anthony Hall in Kanada ansässig ist. Die US-Regierung äußerte diese Unterstellung hinsichtlich des *American Herald Tribune*, nachdem die **Cyber-Sicherheitsfirma FireEye**, ein Vertragspartner der US-Regierung, behauptete, es bestehe eine „moderate Gewissheit“, dass die Seite „im Iran gegründet“ worden sei.

Zusätzlich gibt der Umstand, dass das GCHQ behauptet hat, dass die meisten Seiten, die es anzuvisieren beabsichtige, „**Verbindungen zu Moskau**“ hätten, weiteren Grund zur Sorge, wurde doch die britische Regierung überführt, das **Institute for Statecraft's Integrity finanziert zu haben**, welches **Kritiker des britischen Regierungshandelns ebenso wie ihre Narrative bezüglich des Syrienkonflikts irrtümlich als in Verbindung zu „russischen Desinformationskampagnen“ stehend bezeichnet hatte**.

Angesichts dieses Vorfalls ist es gewiss plausibel, dass das GCHQ auf das Wort einer verbündeten Regierung hin, eines Vertragspartners der Regierung oder vielleicht einer **verbündeten Medienorganisation** wie **Bellingcat** oder das DFRLab des Atlantic Council, dass eine gegebene Seite „ausländische Propaganda“ darstelle, eine Cyber-Offensive dagegen starten könnte.

Solche Sorgen werden nur verstärkt, wenn eine der Hauptquellen der *Times* in der Regierung rundheraus feststellte, dass „man dem GCHQ gesagt“ habe, es solle **„Impfgegner online und auf sozialen Medien herauspicken**. Sie haben Wege gefunden, terroristische Propaganda zu überwachen und zu unterbrechen“,

was nahelegt, dass die Ziele des neuen Cyberkriegs des GCHQ tatsächlich **eher über die**

Inhalte als über die „**ausländische**“ Herkunft bestimmt werden. Der „ausländische“ Aspekt scheint hingegen ein Mittel zu sein, **das Verbot im operationalen Mandat des GCHQ zu umgehen, gegen die Meinungsäußerung oder die Websites gewöhnlicher Bürger vorzugehen**.

Dieser größere Schwenk in Richtung einer Behandlung angeblicher „**Impfgegner**“ als „**Bedrohung für die nationale Sicherheit**“ vollzieht sich in diesem Jahr bereits seit geraumer Zeit, vorangetrieben zum Teil durch

Imran Ahmed, den Geschäftsführer des in Großbritannien ansässigen Center for Countering Digital Hate, Mitglied der Pilot Task Force der Steuerkommission zur Extremismusbekämpfung des Vereinigten Königreichs, die ihrerseits Teil der Kommission zur Extremismusbekämpfung der britischen Regierung ist.

Vorbereitungen bereits vor der Pandemie

Ahmed sagte gegenüber der britischen Zeitung *The Independent* im Juli:

„Ich würde weiter gehen, als Impfgegner als Verschwörungstheoretiker zu bezeichnen, und sagen, dass sie eine extremistische Gruppe sind, die ein nationales Sicherheitsrisiko darstellen.“

Dann behauptete er, „sobald jemand einer Art von Verschwörungstheorie ausgesetzt“ gewesen sei, sei „es leicht, ihn auf einen Abwärtspfad zu bringen, auf dem er sich radikalere Weltansichten zu eigen macht, die zu gewaltsamem Extremismus führen können“, womit er implizierte, „Impfgegner“ könnten Akte gewaltsamen Extremismus verüben. Unter den Websites, die von Ahmeds Organisation als Förderer eines solchen „Extremismus“, der ein „nationales Sicherheitsrisiko“ darstelle, angeführt werden, befanden sich unter anderem Children’s Health Defense, das National Vaccine Information Center, das Informed Consent Action Network und Mercola.com.

In ähnlicher Weise argumentierte eine Denkfabrik, die mit den US-Nachrichtendiensten — deren GCHQ-Äquivalent, die National Security Agency (NSA), an dem jüngst verkündeten „Cyberkrieg“ teilnehmen wird — verbunden ist, in einer nur Monate vor dem Beginn der Covid-19-Krise veröffentlichten Forschungsarbeit, dass **„die US-amerikanische Bewegung der Impfgegner im Falle einer Pandemie mit einem neuartigen Organismus“ eine Bedrohung für die nationale Sicherheit darstellt“.**

InfraGard, „eine Partnerschaft zwischen dem Federal Bureau of Investigation und Mitgliedern des privaten Sektors“, warnte in dem im letzten Juni veröffentlichten Dokument, dass „die US-amerikanische Impfgegnerbewegung auch mit von Russland orchestrierten Fehlinformations- und Propagandakampagnen in sozialen Medien verbunden sei“, wie *The Guardian* zitierte. Das InfraGard-Dokument behauptete darüber hinaus, dass prominente „Impfgegner“ in Verbindung „zu anderen verschwörungstheoretischen Bewegungen einschließlich der extremen Rechten (...) und zu Fehlinformations- und Propagandakampagnen in den sozialen Medien seitens vieler ausländischer und einheimischer Akteure“ stünden. „Zu diesen Akteuren gehört die Internet Research Agency, eine mit der russischen Regierung verbundene Organisation.“

Pharma-Kritiker werden kriminalisiert

Ein im letzten Monat in der *Washington Post* erschienener Artikel argumentierte, dass sich **„Impfzurückhaltung mit Corona-Leugnung mischt und mit amerikanischen Verschwörungstheorien der**

extremen Rechten einschließlich QAnon verschmelze“, die das FBI im letzten Jahr als potenzielles einheimisches Terrorrisiko bezeichnete. Der Artikel zitiert Peter Hotez, den Dekan der Schule für Tropenmedizin am Baylor College of Medicine in Houston, als dieser erklärte: „Die US-amerikanische Impfgegnerbewegung globalisiert sich und entwickelt sich in Richtung extremistischerer Tendenzen.“

Es ist bemerkenswert, dass so viele „Impfgegner“ eigentlich Kritiker der Pharmaindustrie sind und nicht zwingend prinzipiell gegen Impfungen, was Labels wie „Impf-“ und „Impfstoffgegner“ irreführend erscheinen lässt. Vor dem Hintergrund, dass viele Pharmagiganten, die an der Entwicklung von Covid-19-Impfstoffen beteiligt sind, massiv an Politiker beider Länder spenden und in zahlreiche Sicherheitsskandale verwickelt waren, ist es nicht nur höchst beunruhigend für die Zukunft des Journalismus, wenn staatliche Nachrichtendienste genutzt werden, um Cyberkrieg gegen Seiten zu führen, die solchen Bedenken nachforschen; es lässt vermuten, dass Großbritannien einen gefährlichen Entwicklungsschub in Richtung eines Landes vollzieht, das mit Staatsmacht Konzernfeinde wie Staatsfeinde behandelt.

CIA-gestützte Firma „Wahrheit zum Kampfbegriff“

Anfang Oktober verkündeten die U.S. Air Force und das U.S. Special Operations Command, dass sie einen Vertrag im Multimillionen-Umfang mit dem auf „maschinelle Aufklärung“ spezialisierten, in den USA ansässigen Unternehmen Primer abgeschlossen hätten. Laut Pressemitteilung „wird Primer die erste Plattform auf Basis von Maschinenlernen entwickeln, um automatisiert mutmaßliche Desinformation zu identifizieren und zu bewerten (kursive Hervorhebung durch W. Webb). Primer wird außerdem seine Plattform für die Verarbeitung natürlicher Sprache verbessern zur automatisierten Analyse taktischer Ereignisse, um Befehlshabern bislang nicht gekannte Einsichten in aktuelle Geschehnisse beinahe in Echtzeit zu verschaffen“.

Laut Primer „baut“ das Unternehmen „Softwaremaschinen, die in englischer, russischer und chinesischer Sprache lesen und schreiben, um automatisiert Trends und Muster innerhalb großer Datenbestände aufzuspüren“, und seine Arbeit „unterstützt die Mission der Nachrichtendienstgemeinschaft und des größeren Verteidigungsministeriums durch die Automatisierung von Lese- und Forschungsaufgaben, um die Geschwindigkeit und Qualität von Entscheidungsprozessen zu verbessern“.

Primer entwickelt mit anderen Worten einen Algorithmus, der es dem nationalen Sicherheitsapparat gestatten wird, zahlreiche militärische und nachrichtendienstliche Analystenstellen durch eine künstliche Intelligenz (KI) zu ersetzen. Tatsächlich gesteht das Unternehmen dies offen ein, wenn es konstatiert, seine gegenwärtigen Bemühungen würden „die typischerweise durch Dutzende Analysten in einem Sicherheitszentrum verrichtete Arbeit automatisieren, alle für ein ablaufendes Ereignis relevanten Daten aufzunehmen und in einer vereinheitlichten Benutzerschnittstelle zu bündeln“.

Cyber-Kriegstreiber beschuldigen die anderen

Letztlich besteht das Ziel von Primer darin, seine KI zu verwenden, um die Formung der öffentlichen Wahrnehmung vollständig zu automatisieren und zum Schiedsrichter der „Wahrheit“ zu werden, wie der Staat sie definiert. Sean Gourley, der Gründer von Primer, der zuvor KI-Programme für das Militär schuf, um „Aufstände“ im post-invasionären Irak aufzuspüren, versicherte in einem Blogbeitrag im April 2020, dass „computergestützte Kriegführung und Desinformationskampagnen im Jahr 2020 eine ernstere Bedrohung werden als physischer Krieg, und wir werden neu durchdenken müssen, welche Waffen wir auffahren, sie zu bekämpfen“.

Im selben Post plädierte Gourley für die Schaffung eines „Manhattan Projects der Wahrheit“, das eine öffentlich zugängliche Datenbank im Stil der *Wikipedia* erstellen soll, aufgebaut aus „Wissensdatenbeständen, (die) schon bei den Nachrichtendiensten vieler Länder für nationale Sicherheitszwecke bestehen“. Gourley schrieb dann, dass „es bei diesem Unterfangen letztlich darum geht, unsere kollektive Aufklärung aufzubauen und zu verbessern und eine Grundlage dafür, was wahr ist und was nicht“, wie es von den Nachrichtendiensten festgestellt wurde. Er beschloss seinen Blog-Beitrag mit der Bemerkung, dass „wir im Jahr 2020 beginnen werden, die Wahrheit in eine Waffe zu verwandeln“.

Vor allem berichtete die US-amerikanische Website NextGov am 9. November 2020, dem Tag, an dem auch das GCHQ seine Pläne bekannt gab, „Antiimpfpropaganda“ ins Visier zu nehmen, dass die durch das Pentagon finanzierten Bemühungen von Primer sich inzwischen speziell auf „mit Covid-19 im Zusammenhang stehende Desinformation“ richteten. Laut John Bohannon, dem wissenschaftlichen Leiter von Primer, „wird Primer das Aufspüren von Bots, synthetischen Texten und Analysefertigkeiten für unstrukturierte textförmige Aussagen in unsere existierende KI-Plattform integrieren, die gegenwärtig im Verteidigungsministerium Verwendung findet. (...) Dies wird die erste vereinheitlichte, einsatzbereite Plattform schaffen, um Covid-19-bezogene Desinformation annähernd in Echtzeit zu bekämpfen“.

Bohannon, der früher als bei den NATO-Kräften eingebetteter Mainstreamjournalist in Afghanistan gearbeitet hat, erzählte NextGov auch, dass Primers neue, auf Covid-19 fokussierte Bemühungen „Dokumente automatisiert in eine von zehn Kategorien einsortieren, um das Aufspüren der Auswirkungen von Covid-19 (auf Bereiche wie) Geschäft, Wissenschaft und Technologie, Beschäftigung, die globale Wirtschaft und Wahlen zu ermöglichen“. Man rechnet damit, dass das fertige Produkt im zweiten Quartal des nächsten Jahres an das Pentagon ausgeliefert wird.

Privatfirmen und Sicherheitsapparate Hand in Hand

Wenngleich ein sogenanntes Privatunternehmen, so ist Primer doch tiefgreifend mit dem nationalen Sicherheitsapparat verwoben, den es mittels der Umfunktionierung von „Wahrheit als Waffe“ zu beschützen konzipiert ist. Primer wirbt stolz damit, 15 Prozent seiner Belegschaft aus der Nachrichtendienstgemeinschaft oder dem Militär zu beziehen. Der Direktor der Gruppe für nationale Sicherheit des Unternehmens ist Brian Raymond, ein ehemaliger CIA-Nachrichtendienstoffizier, der im U.S. National Security Council als Direktor für den Irak diente, nachdem er den Dienst verlassen hatte.

Das Unternehmen nahm kürzlich auch einige prominente Beamte aus dem Bereich der nationalen Sicherheit in seinen Vorstand auf. Dazu gehören:

General a.D. Raymond Thomas, der das Kommando über sämtliche Special Operations Forces (Einheiten von Spezialkräften) der USA und der NATO in Afghanistan innehatte und ehemaliger Kommandeur sowohl des U.S. Special Operations Command als auch der Joint Special Operations Command (JSOC) ist.

Generalleutnant a.D. VeraLinn Jamieson, ehemalige stellvertretende Stabschefin der Aufklärung, Überwachung und Erkennung der Air Force, die die Aufklärungs- und Cybereinheiten der Air Force leitete. Sie hat außerdem persönlich „strategische Partnerschaften“ zwischen der Air Force und Microsoft, Amazon, Google und IBM entwickelt, um „die digitale Transformation der Air Force zu beschleunigen“.

Brett McGurk, gemeinsam mit der berühmten Kaganfamilie als NSC-Direktor für den Irak und dann als Sonderassistent des Präsidenten und leitender Direktor für Irak und Afghanistan während der Bush-Administration einer der „Hauptarchitekten“ der „Woge“ des Irakkriegs. Unter Obama und während eines Teils der Trump-Administration war McGurk präsidentieller Sonderbotschafter für die Globale Koalition zur Überwindung des ISIS im Außenministerium und half, den „schmutzigen Krieg“ zu managen, den die USA und Großbritannien und andere Verbündete gegen Syrien vom Zaun gebrochen hatten.

Zusätzlich zu diesen aktuellen Vorstandsbesetzungen brachte Primer die ehemalige stellvertretende Direktorin der nationalen Nachrichtendienste Sue Gordon als strategische Beraterin ins Spiel. Zuvor pflegte Gordon „Partnerschaften innerhalb der US-Nachrichtendienstgemeinschaft und beriet den nationalen Sicherheitsrat in ihrer Rolle als stellvertretende Direktorin der nationalen Nachrichtendienste“; sie blickt auf eine Karriere von 27 Jahren bei der CIA zurück. Diese tiefen Verbindungen sind nicht überraschend, wird Primer doch durch den Risikokapitalzweig der CIA In-Q-Tel und den Risikokapitalzweig Bloomberg Beta des Milliardärs Mike Bloomberg finanziell unterstützt.

Blitzkrieg gegen „Desinformation“

Das rasche Anwachsen des Interesses für „Desinformation“ zu Covid-19 aufseiten der US-amerikanischen und britischen Sicherheitsapparate, insbesondere da, wo es um bevorstehende Covid-19-Impfkampagnen geht, steht in enger Beziehung zur Strategie des Medienengagements der Operation Warp Speed der US-Regierung.

Operation Warp Speed, die offiziell eine „öffentlich-private Partnerschaft“ mit dem Ziel ist, bis Januar 300 Millionen Amerikaner geimpft zu haben, wird durch das US-Militär dominiert und bindet außerdem einige US-Nachrichtendienste ein, einschließlich der NSA und des Department of Homeland Security (DHS), ebenso wie die geheimdienstnahen Techgiganten Google, Oracle und Palantir. Einige bei *The Last American Vagabond* durch die Autorin und den Journalisten Derrick Broze veröffentlichte Berichte haben die extreme Geheimhaltung der Operation, ihre zahlreichen Interessenkonflikte und ihre tiefen Verbindungen zu vom Silicon Valley ausgehenden und technokratisch-Orwellschen Initiativen aufgedeckt.

Die offizielle Leitung von Warp Speed diskutiert ausführlich ihren Stufenplan zur Einbeziehung der Öffentlichkeit und zum Umgang mit Fragen der „Impfzurückhaltung“. Laut dem Warp-Speed-Dokument mit dem Titel „From the Factory to the Frontlines“ (deutsch: aus der Fabrik an die Front) „sind strategische Kommunikation und Botschaften an die Öffentlichkeit entscheidend, um maximale Akzeptanz von Impfstoffen zu erzielen, was eine Sättigung mit Botschaften quer durch die nationalen Medien voraussetzt“. Man bemerkt auch, dass „die Zusammenarbeit mit etablierten Partnern — vor allem solchen, die dem Zielpublikum als vertrauenswürdige Quellen erscheinen — entscheidend ist, um das öffentliche Verständnis,

den Zugang und die Akzeptanz bezüglich möglicher Impfstoffe zu fördern“, und dass es, „um eine hohe Reichweite zu erzielen, notwendig sein wird, die richtigen Botschaften zu identifizieren, um Vertrauen in Impfungen zu fördern sowie Falschinformationen zu bekämpfen, und darauf zu zielen, vulnerable und Risikogruppen zu erreichen“.

Das Dokument merkt auch an, dass Warp Speed sich für seine kommunikativen Anstrengungen des dreiarmigen strategischen Gerüsts der Centers for Disease Control and Prevention (CDC, Behörde des US-amerikanischen Gesundheitsministeriums) bedienen will. Die dritte Säule dieser Strategie trägt den Titel „Mythen beenden“ und hat einen Hauptfokus darauf, „Partnerschaften zu etablieren, um die Ausbreitung von Fehlinformationen zu begrenzen“, sowie auf „der Arbeit mit lokalen Partnern und vertrauenswürdigen Botschaftern, um das Vertrauen in die Impfstoffe zu erhöhen“.

Plattformen für kritische Stimmen im Visier

Zwar liefert dieses spezielle Warp-Speed-Dokument nur spärliche Details; das Covid-19 Vaccination Program Interim Playbook (vorläufiges Drehbuch zum Covid-19-Impfprogramm) der CDC enthält jedoch zusätzliche Informationen. Es stellt fest, dass Operation Warp Speed „ein breites Spektrum von Partnern, Kooperationen und Kommunikations- und Nachrichtenkanälen einbeziehen und nutzen wird, um Kommunikationsziele zu erreichen, wohl wissend, dass Vorlieben für bestimmte als glaubwürdig erachtete Kanäle unter Zuschauern und Menschen mit erhöhtem Risiko einer schweren Erkrankung und kritischen Bevölkerungsanteilen variieren, und Kanäle variieren auch in ihrer Eignung, verschiedene Kommunikationsziele zu erreichen“. Es erklärt, dass man seine Bemühungen in dieser Hinsicht auf „traditionelle Medienkanäle“ (Presse, Radio und Fernsehen) ebenso wie auf „digitale Medien“ (Internet, soziale Medien und Messengerdienste) konzentrieren werde.

Das CDC-Dokument legt weiterhin offen, dass die Kampagne „öffentlicher Botschaften“, die die „Impfbereitschaft steigern“ soll und sich gegen „Impfzurückhaltung“ richtet, in vier Phasen unterteilt ist, und fügt hinzu, dass die übergreifende Kommunikationsstrategie von Warp Speed „zeitnah und auf die jeweils aktuelle Phase des Covid-19-Impfprogramms anwendbar sei“.

Die Phasen sind:

- Vor der Verfügbarkeit eines Impfstoffs.
- Der Impfstoff ist in begrenzter Menge für bestimmte früh zu fokussierende Bevölkerungsteile verfügbar.
- Der Impfstoff ist in wachsendem Maße für andere kritische Bevölkerungsteile und die allgemeine Öffentlichkeit verfügbar.
- Der Impfstoff ist weitgehend verfügbar.

Unter der Annahme, dass der von Pfizer produzierte Covid-19-Impfstoffkandidat voraussichtlich gegen Ende November zugelassen wird, scheint es, als bereite sich der nationale Sicherheitsapparat der USA, der im Wesentlichen die Operation Warp Speed durchführt, gemeinsam mit „vertrauenswürdigen Botschaftern“ in den Massenmedien darauf vor, in die zweite Phase seiner Kommunikationsstrategie einzutreten, eine Phase, in der Nachrichtenorganisationen und Journalisten, die legitime Bedenken gegen Warp Speed äußern, ihrer Plattformen beraubt werden, um der „benötigten“ Sättigung mit impffreundlichen Botschaften quer durch die englischsprachige Medienlandschaft zu weichen.

Whitney Web ist seit 2016 professionelle Autorin, Forscherin und Journalistin. Sie schrieb von 2017 bis 2020 für verschiedene Webseiten und war angestellte Autorin und leitende Ermittlungsreporterin für *Mint Press News*. Derzeit schreibt sie für *The Last American Vagabond*.



2020: Impfkritiker werden zu Staatsfeinden erklärt und in den sozialen Medien ausgelöscht. Die Cyber-OP-Abteilungen der Geheimdienste CIA und MI6 agieren für skandalgeschüttelte Pharmagiganten als Zensuragenten und Möglichmacher für genetisch-wirkende Impfstoffe.



2020: Impfkritiker (Konzernfeinde) werden mit Staatsmacht als Staatfeinde mittels Geheimdiensten bekämpft & ausgelöscht in den sozialen Medien. Willkommen im Cyberwar & Informationskrieg zu Gunsten skandalgeschüttelter Pharmagiganten die mit finanzieller Macht ihre genetisch-wirkenden Impfstoff-Versuche am Menschen finanziell nutzen will. Der Drehtüreffekt wird eine schnelle FDA-Zulassung ermöglichen, den Pfizer hat in der FDA die Führung übernommen.

Redaktionelle Anmerkung: Dieser Text erschien zuerst unter dem Titel „Cyber War declared in U.S. and UK“ und wurde vom ehrenamtlichen Rubikon-Übersetzerteam übersetzt und vom ehrenamtlichen Rubikon-Korrektoratteam lektoriert.

<https://www.rubikon.news/artikel/geplante-wirklichkeit>



Mittwoch, 25. November 2020, 17:00 Uhr

Geplante Wirklichkeit

Das „**Event 201**“ hat die Covid-19-Pandemie vor allem als **Kommunikationsstrategie vorweggenommen.**

von [Angela Mahr](#)

Foto: PopTika/Shutterstock.com

Ende 2019 trafen sich Vertreter aus Wirtschaft, Politik und Medien zu einer Simulationsübung mit dem Namen „Event 201“ in New York. Dabei wurde geprobt, wie aus globaler Sicht auf eine Pandemie zu reagieren ist. **Besonderes Augenmerk lag bei der Übung auf dem Thema Kommunikation und Medien.** Doch wo genau endet die Inszenierung und wo beginnt die Realität? Ein Blick auf das Pandemie-Planspiel, seine Mitwirkenden und deren Aussagen erhärtet den Verdacht, dass wir gegenwärtig **eine „Plandemie“** erleben.

In der gegenwärtigen „Pandemie“ Corona gibt es so viele Unstimmigkeiten, darunter Statistiken mit der Aussagekraft eines Kaffeesatzes, einen Test, der nicht zu Diagnose-, sondern nur zu Forschungszwecken geeignet ist, und so viel Zensur, dass wir erkennen müssen: **Hier läuft etwas gewaltig schief.** Es wirft die Frage auf: **Wieso agieren weltweit so viele Länder trotz dieser Absurditäten ähnlich?** Wie konnte es international zu so einer großen Panik und solch irrationalen Maßnahmen kommen?

Das wissen wir gegenwärtig nicht. Aus meiner Sicht ist aber sehr wichtig, trotzdem diese Frage zu stellen. Bei der Suche nach Antworten müssen wir auch damit leben, dass es manchmal Hinweise, keine Beweise gibt. Dies ist immer schon Teil des **investigativen Journalismus** gewesen.

Erprobte Beeinflussung: „Event 201“

Viele der global zu beobachtenden Mechanismen und Maßnahmen wurden in ähnlicher Form bereits im Oktober 2019 bei der oben genannten Simulationsübung besprochen, diskutiert und quasi durchgespielt. Die Rede ist hier vom öffentlich einsehbaren **Event 201**. Im Folgenden vorab und beispielhaft zwei Zitate daraus. Gegen Ende der Übung fasst Anita Cicero, die stellvertretende Direktorin des Johns Hopkins Center for Health Security, die Ergebnisse zusammen und sagt unter anderem:

„Regierungen und Privatsektor sollten der Entwicklung von Methoden zur Bekämpfung von Fehl- und Desinformation im Zusammenhang mit den Reaktionen auf die Pandemie größere Priorität einräumen. Die Regierungen werden mit traditionellen und sozialen Medien zusammenarbeiten müssen, um Sofortmaßnahmen zur Abwehr von Fehlinformationen zu erforschen und zu entwickeln. Medienunternehmen ihrerseits sollten sich unserer Meinung nach verpflichten, dafür zu sorgen, dass offizielle Meldungen priorisiert, und wirklich falsche Informationen unterdrückt werden.“

Stephen Redd, tätig für die Centers for Disease Control and Prevention (CDC) sowie für den militärischen Bereich, den „Commissioned Corps“ des Public Health Service, betont die Notwendigkeit von Kontrollmechanismen, die über das Thema Gesundheit hinausgehen:

*„Der andere Teil ist, sich mit der erforderlichen Geschwindigkeit bewegen zu können. Ich denke, die Möglichkeit, solche Mechanismen zu entwickeln, wäre diese Art Staatssystem, über das wir sprechen. Es könnte Teil einer Agenda für die Vorbereitungsmaßnahmen auf Regierungsebene sein. Ein anderer Punkt, den ich anmerken möchte, ist, dass ein Ereignis wie dieses über den Gesundheitsbereich hinausgehen wird. Daher wird es wirklich wichtig sein, dass es nicht als Geschehen wahrgenommen wird, welches nur die Gesundheit betrifft, sondern wirklich als eine globale Krise, und dass die Spitzen der Regierung, die dafür verantwortlich sind, diese Vorbereitungsarbeit **auch über den Gesundheitsbereich hinaus anführen sollten.**“*

Das **Event 201** wurde gemeinsam vom Johns Hopkins Center for Health Security, dem Weltwirtschaftsforum (WEF) und der Bill-und-Melinda-Gates-Stiftung veranstaltet, fand am 18. Oktober 2019 in New York statt und wurde via Livestream übertragen. Grundlage der Übung war ein **fiktionales Szenario, in welchem ein neuartiges Coronavirus von Schweinen auf Menschen übergeht**, sich weltweit verbreitet, und nach **harmlosen Grippesymptomen auch schwere Lungenentzündung** auslösen kann. Die Teilnehmer der Übung waren fünfzehn Vertreter aus **Politik, Wirtschaft und den Medien**. Sie kamen aus den USA und weiteren Nationen. Dr. Michael Ryan ist Executive Director des Health Emergencies Programme der Weltgesundheitsorganisation (WHO). Persönlich nicht anwesend brachte er aber zu Beginn der Veranstaltung in einem Videoeinspieler die Dringlichkeit einer solchen Übung zum Ausdruck: „Das Szenario, das wir Ihnen diesen Vormittag präsentieren, könnte leicht eine (räuspert sich) eines Tages gesicherte Realität werden“ (1). Er verweist im Folgenden auf vergangene Leistungen und die gute Vernetzung der WHO, welche beispielsweise im Jahr 2011 400 Millionen Impfungen für Influenza bereitgestellt habe, 10 Millionen antivirale Behandlungen und 250.000 Diagnose-Kits für die nächste Pandemie.

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4

Tom Inglesby, Leiter des Center for Health Security der Johns Hopkins University, erklärt das *Event 201* zu Beginn wie folgt:

„Der Zweck dieses Treffens besteht darin, Führungspersönlichkeiten und Regierungen, das Global Business und internationale Organisationen zur Reaktion auf die Pandemie zu beraten.“

Unter anderem wurde während der Übung besprochen, wie man die sozialen Netzwerke am Verbreiten von Fake News hindern könnte. Diese nämlich seien wie einen Flaschengeist, den man nicht mehr zurückbekommt.

Womit haben wir es hier zu tun? Gleicht man das Geschehen ab mit Edward Bernays „Propaganda“, bis heute das Grundlagenwerk zu Public Relations, so haben wir es hier **mit einer geplanten Beeinflussung von „Schlüsselpersonen“ zu tun**, um, in den Worten von Bernays, „Umstände“ zu schaffen, „die emotionale Bewegung erzeugen und dadurch für Nachfrage sorgen“ (2).

Eine solche Nachfrage kann natürlich in Form von globalen Impfkampagnen der Pharma-Industrie in die Tasche spielen. Darüber hinaus könnte es sich aber auch um unsere Zustimmung handeln zu mehr Überwachung, mehr Staatsgewalt, weniger Freiheit und zu einem Wirtschaftscrash, welcher die Umverteilung des Kapitals zu den größten Unternehmen zur Folge hat.



Der unsichtbare Feind: Von der Terror-Angst zur Viren-Angst

Das *Event 201* ist kein Einzelfall. Tatsächlich haben wir es mit einer Art **Tradition der Pandemie-Übungen** zu tun, und diese Tradition kommt aus dem militärischen Bereich. Ihre Wurzeln finden sich in der sogenannten *Biodefense*, welche sich mit der Gefahr durch Angriffe mit Biowaffen befasst. Das Center for Health Security der Johns Hopkins University, den meisten von uns heute bekannt durch seine **richtungsweisende Rolle in der Coronakrise**, hieß früher Center for Civilian Biodefense Studies (3). Heute weist unter anderem der Posten des National Security Advisor im Center for Health Security auf die **vorhandene Nähe zum Militär hin**, besetzt durch Colonel Randall Larsen, der 32 Jahre lang bei der US-Army und Air-Force diente.

Die Angst vor Biowaffen wurde seit Jahrzehnten immer wieder geschürt, insbesondere nach den Anschlägen vom 11. September oder 2003 durch die gelogene Behauptung, Saddam Hussein besäße Massenvernichtungswaffen. Paul Schreyer berichtet dazu in seinem neuen Buch:

„Anfang 2003 bestellte die deutsche Gesundheitsministerin Ulla Schmidt ohne Ausschreibung im Eilverfahren für viele Millionen Euro einen Pockenimpfstoff. (...) Mit Blick auf den sich abzeichnenden Irakkrieg sei daher wegen der ‚akuten Verschärfung der Gefährdungslage‘ Eile bei der Beschaffung geboten. Den Sicherheitsbehörden lägen Erkenntnisse vor, dass Pockenerreger in Russland, Irak und Nordkorea gelagert würden. Außerdem gebe es Hinweise darauf, dass Terroristen versuchten, Biowaffen herzustellen“ (4).

Das Thema *Biosecurity* wurde seit 2001 vermehrt **mit der Angst vor dem Terror verquickt und gepusht**. Damit wurde unter anderem auch viel Geld verdient:

„Nach den Anschlägen von 9/11 explodierte das Thema Biosecurity förmlich — was sich auch an den Börsenkursen einzelner Unternehmen ablesen ließ. Die Aktien des kleinen Pharmaherstellers Acambis stiegen um 45 Prozent, nachdem die Firma kurz nach dem Zusammenbruch der Twin Towers einen 400-Millionen-Dollar-Deal mit der US-Regierung eingefädelt hatte. Dafür verpflichtete sie sich zur Lieferung eines Pockenimpfstoffs, der im Notfall der gesamten Bevölkerung verabreicht werden konnte“ (5).

Kurz nach den Anschlägen vom 11. September entstand eine vom US-Gesundheitsminister Tommy Thompson initiierte Konferenz von Gesundheitsministern aus acht Ländern, die Global Health Security Initiative. Thompson begründete diese mit den bis heute nicht geklärten Anthrax-Anschlägen im September und Oktober 2001 (6).

Im Jahr 2002 erweiterte die Konferenz ihr selbst gestelltes Aufgabengebiet, Notfallpläne zu koordinieren „um Pandemien“, da es viele „Gemeinsamkeiten“ gebe „in der Notfallplanung für Bioterrorismus und für eine Grippepandemie“ (7). Das „Übungsgeschehen“ lief im Folgenden „bei allen Szenarien stets auf drei Ziele zu: Ausnahmezustand, Massenimpfung und ausgeweitete staatliche Durchgriffsrechte“ (8). Beispiele vergangener internationaler Übungen sind *Global Mercury* im Jahr 2003 und *Atlantic Storm* im Jahr 2005 (9).

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass basierend auf der geschürten Angst vor dem Terror vermehrt Besprechungen und Simulationsübungen zum Thema *Biodefense* stattfanden, sowie dann daraus folgend auch zur Bekämpfung von Pandemien. Viren gibt es überall. Vieles deutet darauf hin, dass aus dem unberechenbaren Feind, dem Terroristen, schließlich der komplett unsichtbare Feind wurde, der zur großen und tödlichen Gefahr für uns alle erhoben wird, nämlich das Virus selbst.

Inszenierte Wirklichkeit: Wer spielt mit?

Das *Event 201* fand nun also am 18. Oktober 2019 im Johns Hopkins Center for Health Security in New York statt. Das Planspiel ist in fünf Segmente unterteilt. Zu Beginn jedes Themas werden Videoeinspieler gezeigt, welche fiktive Nachrichtensendungen zum neuen Coronavirus beinhalten. Ergänzend kommen fiktive Experten im Saal zu Wort. Die dann jeweils anschließende Diskussion bewegt sich innerhalb dieser fiktiven Ebene: Die Teilnehmer besprechen ihre Ideen überwiegend innerhalb des erdachten Szenarios, so, als sei die vorab eingespielte Situation bereits Realität.

Aus diesem Grund berührt mein Artikel vier verschiedene Realitätsebenen:

- die inszenierte Realitätsebene, welche während der Simulationsübung von den Teilnehmern angenommen und behandelt wird,
- die Ebene der ganz realen Planung für die Zukunft, in welcher sich die Teilnehmer des *Event 201* am Ende der Veranstaltung teilweise bewegen,
- die von Regierungen und Massenmedien seit März 2020 abgebildete Realitätsebene, das Narrativ zu Corona,
- die Realität, in der wir tatsächlich leben, und von der sich jeder heutzutage eigenverantwortlich ein Bild machen muss.

Mit diesem Fokus auf Kommunikationsstrategien, Inszenierung und Wirklichkeit interessieren mich besonders vier Teilnehmer des *Event 201*, nämlich Stephen Redd, Avril Haines, Matthew Harrington und Hasti Taghi.

Stephen Redd und die CDC

Der bereits oben zitierte Teilnehmer Stephen Redd war zum Zeitpunkt des Events der stellvertretende Direktor des Public Health Service and Implementation Science an der Centers for Disease Control and Prevention (CDC). In dieser Rolle befasste er sich mit der „Einführung der Prinzipien der Implementierungswissenschaft an der CDC“.

Was bedeutet das? Implementierungswissenschaft beinhaltet die Lehre von der Übertragung von Forschungsergebnissen in die klinischen, administrativen und politischen Kontexte der Gesundheitsversorgung. Die britische Global Alliance for Chronic Diseases (GACD) definiert die noch recht junge Wissenschaft wie folgt:

„Implementierungswissenschaft wird allgemein definiert als die Untersuchung von Methoden und Strategien, die das Annehmen von Eingriffen fördern, die sich in der Routinepraxis als wirksam erwiesen haben, mit dem Ziel, die Gesundheit der Bevölkerung zu verbessern. Die Implementationswissenschaft untersucht daher, (...) wie Interventionen auf zugängliche und gerechte Weise angepasst und ausgeweitet werden können.“

Stephen Redd erscheint beim *Event 201* in Uniform, was auf die militärische Sektion, den „Commissioned Corps“ des Public Health Service hinweist. Dieser zählt zusammen mit Army, Navy, Air Force und weiteren zu den sieben Diensten in Uniform der USA. Auf der Webseite des Gesundheitsministeriums wird die Zuständigkeit des Corps wie folgt beschrieben:

„Das U.S. Public Health Service Commissioned Corps ist ein Eliteteam von mehr als 6.000 gut ausgebildeten, hoch qualifizierten Fachleuten des öffentlichen Gesundheitswesens (...). Das Commissioned Corps erfüllt seinen Auftrag durch: schnelle und wirksame Reaktion auf Bedürfnisse der öffentlichen Gesundheit, Führungsrolle und Exzellenz in der Praxis der öffentlichen Gesundheit, Förderung der Wissenschaft der öffentlichen Gesundheit. Die Emergency Response Teams des Commissioned Corps sind ausgebildet und ausgerüstet, um auf Krisen im Bereich der öffentlichen Gesundheit und auf nationale Notfälle zu reagieren wie Naturkatastrophen, Krankheitsausbrüche oder Terroranschläge, sowohl hier als auch in Übersee.“

Eine von Redds Auszeichnungen ist die Meritorious Service Medal, die höchste Auszeichnung, die vom Public Health Service verliehen wird. Redd war im National Anthrax Epidemiologic Investigation Team bei der Untersuchung zu den Anthrax-Anschlägen von 2001 dabei. Er leitete 2009 während der Schweinegrippe als Kommandant etwa 3.000 CDC-Mitarbeiter. Während die WHO die Sterberate aus ihrer Definition einer Pandemie herausnahm und der Begriff damit seinen ursprünglichen Sinn entbehrte, setzte Redd sich dennoch dafür ein, „81 Millionen Menschen in den USA zu impfen“.

Avril Haines und die CIA

Avril Haines ist leitende Wissenschaftlerin an der Johns Hopkins University, war stellvertretende Nationale Sicherheitsberaterin bei US-Präsident Obama und stellvertretende Direktorin des US-Geheimdienstes Central Intelligence Agency (CIA). Zum Zeitpunkt des *Event 201* war sie Mitglied der National Commission on Military, National, and Public Service. Es handelt sich um eine beratende Kommission der US-Regierung, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, „Ideen (zu) entwickeln, die unter Amerikanern aller Altersgruppen ein größeres Ethos des militärischen, nationalen und öffentlichen Dienstes fördern ...“.

Das erklärte Ziel ist:

„Im Laufe der nächsten zwei und mehr Jahre hoffen wir, (...) mehr Amerikaner für den Dienst zu begeistern. Wir beabsichtigen, (...) zu verstehen, welche Barrieren vorhanden sein könnten, die mehr Amerikaner davon abhalten, zu dienen.“

Auf inspire2serve.gov finden sich die Ergebnisse der gemeinsamen Arbeit. Eines der veröffentlichten Fact Sheets trägt den Titel „Reaktion auf Pandemien und andere nationale Notfälle“.

Matthew Harrington und die größte PR-Agentur der Welt

Matthew Harrington ist Global Chief Operation Officer bei Edelman, gemäß PProvoke Media die größte PR-Agentur weltweit. Das Unternehmen unterhält mehr als 60 Zweigstellen in den USA, Kanada, Lateinamerika, Europa, Afrika und Asien. Seit 20 Jahren misst Edelman das vorhandene Vertrauen der Bevölkerung in Regierungen, Wirtschaft und Medien, und das international. Die Agentur beschreibt dieses Barometer als „die größte weltweite Umfrage und die führende Quelle in Sachen Vertrauen in Wirtschaft, Regierung, Medien und NGOs“.

Der aktuellen Umfrage zufolge mangelt es den Menschen am genannten Vertrauen. Die Agentur begründet dies allerdings nicht mit wirtschaftlichen oder politischen Ursachen, sondern mit den Ängsten der Menschen. Die Lösung sei in einer neuen „Art der effektiven Vertrauensbildung“ zu finden, wird im Januar 2020 auf der Homepage der Agentur erklärt. Was genau ist hier mit dem schönen Ausdruck „building trust“ gemeint?

„Das Edelman-Trust-Barometer 2020 zeigt, dass trotz einer starken Weltwirtschaft und nahezu Vollbeschäftigung keiner der vier gesellschaftlichen Institutionen, die in der Studie gemessen werden — Regierung, Wirtschaft, NGOs und Medien — vertraut wird. Die Ursache dieses Paradoxons liegt in den Zukunftsängsten der Menschen und den Ängsten vor ihren zukünftigen Aufgaben, die einen Weckruf für unsere Institutionen darstellen, sich eine neue Art der effektiven Vertrauensbildung zu eigen zu machen: die Balance zwischen Kompetenz und ethischem Verhalten“.

Während des *Event 201* kommt Harrington des Öfteren auf das Vertrauensbarometer zu sprechen.

Hasti Taghi und die Medien

Hasti Taghi ist die Vizepräsidentin von *NBC Universal* (10), dem drittgrößten Medienkonzern der Welt. Der Superkonzern ging aus der Übernahme der *Universal* durch die NBC-Muttergesellschaft 2004 hervor. Zu *NBC Universal* gehören viele Tochterunternehmen, darunter Produktionsgesellschaften, Themenparks sowie Fernsehsender. Beispiele sind das Studio *DreamWorks Animation*, die Sender *NBC* und *Universal TV* oder der in 160 Ländern empfangbare Doku-Sender *History*, welcher laut Selbstbeschreibung in „aufwendige(n) Dokumentationen enthüll(t), dass Geschichte in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft geschrieben wird“. Die Reichweite sowie der weltweite gesellschaftliche und politische Einfluss des Medienkonzerns *NBC Universal* sind damit beachtlich.

Die Biografie auf der Homepage von *Event 201* bleibt in Bezug auf Taghi recht vage: „Sie leitet auch strategische Initiativen für die Geschäftsstelle (eines Medienunternehmens), einschließlich Partnerschaften mit dem Weltwirtschaftsforum“, heißt es dort unter anderem.



Lösungsvorschläge auf dem Event 201 innerhalb der Simulation

Die Segmente eins bis fünf des *Event 201* behandeln folgende Themen: die Diskussion über „medizinische Gegenmaßnahmen“, „Handel und Reisen“, die „Finanzierung“, „Kommunikation“ und abschließend das Resümee und die wichtigsten Ergebnisse. Der Moderator Tom Inglesby vom Johns Hopkins Center for Health Security eröffnet den ersten Teil der Übung wie folgt:

„Die politische Krise, um die es in diesem Gremium, diesem Treffen geht, ist also folgende: Wie sollten Regierungen, Unternehmen und internationale Organisationen antivirale Mittel und medizinische Hilfsgüter für eine Pandemie zuteilen und an die Menschen verteilen, die sie am dringendsten benötigen? (...) Sollten Regierungen eingreifen? Wenn ja, mit welchen Regeln?“

Zentralisieren und Druck ausüben

Im Verlauf dieser Diskussion betont Avril Haines die Bedeutung internationaler Mechanismen. Die Staaten seien zwar in der Lage, „unter bestimmten Umständen einige der relevanten Fragen selbst zu entscheiden“, aber gegebenenfalls müsse man auch Druck auf sie ausüben:

„Wenn die Frage so klar gestellt wird, ist wohl klar, dass es nicht die effektivste Antwort sein kann, wenn es jeder auf eigene Faust versucht. Daher stimme ich zu, dass wir eine Art internationalen Mechanismus zur Koordinierung dessen brauchen, was wir tun würden, auch um Informationen zu sammeln, (...) Eine der Herausforderungen wird sein, die Nutzung eines vorhandenen Mechanismus sicherzustellen. Und ich denke, Sophia hat recht, was die UNO betrifft. Sie kann Grundlage für Operationen dieser Art sein, sowohl für die Finanzierung als auch für die ganze Reihe anderer Fragen sowie Zuweisung, Koordinierung et cetera. Aber dann sicherzustellen, dass die Staaten besser werden, darin den Menschen zu sagen, was los ist, was sie tun müssen, was ihre richtigen Entscheidungen in diesem Kontext sind, um Transparenz darüber zu schaffen, wie die richtige Verteilung aussehen sollte, um dieses Problem einzudämmen, damit Druck ausgeübt werden kann, um sicherzustellen, dass die Staaten tatsächlich das tun, was der größere Plan in diesem Zusammenhang erforderlich macht.“

Der PR-Fachmann Matthew Harrington warnt vor gegenläufigen Bestrebungen einzelner Nationen: „Und es gibt Probleme, denke ich, mit dieser (...) Rhetorik, sowohl von einigen Kandidaten hier in den USA, aber auch in Großbritannien und Deutschland, die sagen, dass die Globalisierung für diese Pandemie verantwortlich sei, und deshalb gibt es eine zunehmende protektionistische Haltung, um sich um sich selbst zu kümmern. Und so denke ich, die Geschäftswelt, die Gesundheitsorganisationen und die Wissenschaft müssen diese Rhetorik und die irreführenden Informationen bekämpfen“.

Die Medien-Insiderin Hasti Taghi macht den Vorschlag, beim Entwickeln der richtigen Szenarien darauf zu achten, dass „Verschwörungstheorien“ unterbunden werden:

„Mein Team hat die öffentliche Kommunikation und Reaktion darauf erfasst, und auf verschiedenen Social-Media-Kanälen und Kabelnetzwerken gab es einige Verschwörungstheorien über die Möglichkeit, dass Pharma-Unternehmen oder die UNO das zu ihrem eigenen Vorteil in die Welt gesetzt hätten. Damit wir

vorwärtskommen, ist das Vertrauen in die Pharma-Industrie und in die Regierung offenbar im Moment sehr wichtig. Während wir mit der Entwicklung der richtigen Szenarien weiterkommen, müssen wir sicherstellen, dass, aufgrund dieser Verschwörungstheorien, hier die Kommunikation mit der Öffentlichkeit eine wichtige Rolle spielt.“

Eine Pandemie kostet Geld

Der dritte Teil des *Event 201* befasst sich mit der Finanzierung der Pandemiebekämpfung. „Die strategische Frage für dieses Gremium lautet also jetzt, wie sollten finanzpolitische Ressourcen priorisiert werden?“, eröffnet Moderator Inglesby die Diskussion. Er bezieht sich einleitend auf fiktive „Experten“, die mehrere Möglichkeiten diskutiert hätten.

Man könne „Gelder direkt in die öffentliche Versorgung und das Gesundheitswesen von Ländern“ geben, die diese benötigen, oder sie zur Stabilisierung strauchelnder Regierungen vergeben. Man könne die Mittel auch durch Fonds für die Pandemie an Unternehmen geben, „die direkt mit der Bekämpfung befasst sind, also der Herstellung von Impfstoffen, Medikamenten, N95-Masken ...“.

Eine weitere Möglichkeit sei es, „Mittel an Industrien und Unternehmen zu vergeben, **die die Weltwirtschaft in einer Art Dominoeffekt zusammenbrechen lassen würden.** In gewisser Weise Firmen, die groß, zu groß sind, um zu scheitern. Die Frage ist also, gibt es solche, die wir nicht scheitern lassen dürfen, wie würden Sie Prioritäten setzen, wir haben nicht genug Geld um all die dringenden Probleme zu lösen“. „**Too big to fail**“ nennt Inglesby die Empfänger der letztgenannten Rettungsmaßnahme im Originalvideo. Wie weit kann und soll diese Logik getrieben werden?

Stephen Redd weist auf einen „**Kriegszustand**“ hin, von dem die Regierungen überzeugt werden müssten. Mich erinnert sein Statement an die TV-Ansprache des französischen Präsidenten vom 16. März 2020, in der Emmanuel Macron zweimal erklärte: „Wir sind im Krieg“. Beim *Event 201* erklärt Stephen Redd: „*Ich denke, es ist wichtig, zu erkennen, dass dies eine beispiellose Situation ist, und wir müssen bereit sein, Regierungen müssen bereit sein, Dinge zu tun, die zum größten Teil aus ihrer Perspektive historisch sind. Es ist wirklich ein Kriegszustand, in dem wir denken müssen, und eine massive Mobilisierung von Ressourcen ist angemessen, um die Flut dieses Vorgangs einzudämmen.*“

Avril Haines warnt vor Regierungen, die stürzen würden, vor sozialen Unruhen und vor terroristischen Gruppierungen:

„*Mir wurde gesagt, dass inzwischen einige Regierungen gestürzt worden sind, dass andere ins Straucheln kommen, dass es weitverbreitete soziale Unruhen gibt, und dass die Regierungen um Katastrophenhilfe bitten, um ihre Wirtschaft zu stabilisieren. (...) Darüber hinaus gibt es wahrscheinlich noch eine beträchtliche Menge anderer Formen sicherheitsrelevanter Unruhen. Sie können in Form von, Sie wissen schon, terroristischen Gruppierungen kommen, oder anderen, die die Situation ausnutzen.*“

Derlei Anschuldigungen häufen sich aktuell in der Berichterstattung der Mainstream-Medien über die Proteste zu den Corona-Maßnahmen.

Strategien der Zensur und Informationsverbreitung

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4

Der dritte Teil der Simulationsübung befasst sich mit dem Thema Informationsverbreitung. Fallzahlen und Sterberate der Pandemie seien gestiegen, wird zu Beginn verkündet. Inglesby eröffnet das Segment mit den Worten:

„Wir haben dieses Treffen heute einberufen aufgrund weltweiter großer strategischer Probleme mit der Kommunikation.“

Im Folgenden wird ein Video-Einspieler gezeigt, der eine Fernsehsendung des fiktiven Senders GNN zum Inhalt hat. Eine Sprecherin erklärt:

„Twitter und Facebook berichten, dass sie eine beunruhigende Anzahl von Usern haben, die Desinformationen über den Ausbruch verbreiten, und dass sie diese gelöscht haben.“



Ein zugeschalteter fiktiver Social-Media-Experte erklärt eindringlich:

„Wir wissen, dass Social-Media-Unternehmen rund um die Uhr daran arbeiten, die Desinformationskampagnen zu bekämpfen. Die Aufgabe, jeden schlechten Akteur zu identifizieren ist immens, und Experten sind sich einig, dass jeden Tag neue Desinformationskampagnen generiert werden. Das ist ein riesiges Problem, das uns davon abhält, die Pandemie zu bewältigen, und es könnte sogar zum Sturz von Regierungen führen, wie wir es im Arabischen Frühling gesehen haben. Wenn die Lösung bedeutet, **den Zugang zu Informationen zu kontrollieren und zu reduzieren, dann denke ich: Das ist richtig.**“

Eine weitere fiktive Expertin ergänzt in der Sendung:

„Ich stimme Kevin zu, das ist ein großes Problem, und berücksichtigt nicht einmal die riesigen Mengen an falschen Informationen, die von legitimen Quellen über die Pandemie generiert werden. Aber es gibt nicht

nur Trolle, die die Fake News verbreiten. Es sind oft sogar Politiker an der Spitze. Wer soll beurteilen, was ist echt, oder nicht? Würden wir jeder Regierung zutrauen, dass sie Wahrheit und Lüge trennt?“

Die handverlesenen Teilnehmer des Event 201 und ihre Zuschauer werden also zum Thema Kommunikation vorab in eine bestimmte Richtung hin beeinflusst: Es wird gewarnt vor der Verbreitung falscher Informationen durch „legitime Quellen“ (11) sowie durch Spitzenpolitiker mancher Nationen. Damit erhält die Runde innerhalb der Simulationsübung die Deutungshoheit über wahr und falsch, über alle relevanten wissenschaftlichen Fragen zur Pandemie, zu Krankheit und Gesundheit.

Nach dem Einspieler gibt eine fiktive Kommunikationsexpertin im Saal eine Erklärung ab. Sie wägt ab, ob man bestimmte soziale Medien oder gar das ganze Internet sperren sollte.

„Wir wissen, dass Social Media heute der gängigste Weg sind, wie Menschen Nachrichten erhalten. Also könnten vorübergehende Sperrungen dieser Plattformen die Flut von Fehlinformationen eindämmen, zugleich aber auch Informationen aus legitimen Quellen einschränken. (...) Einige Regierungen haben die Kontrolle über den nationalen Zugang zum Internet übernommen, andere zensurieren Websites und Social-Media-Inhalte, und eine kleine Zahl hat den Internetzugang vollständig heruntergefahren, um die Verbreitung von Fehlinformationen zu verhindern.“

Matthew Harrington von Edelman weiß aus der Öffentlichkeitsarbeit, wie man Vertrauen einer Zielgruppe oder Gesellschaft herstellt, dort, wo man es braucht. Sein Ansatz: „Ich würde erst einmal sehen, wo Vertrauen im System besteht.“ Das Vertrauen der Arbeitnehmer in ihre Arbeitgeber sei groß, dies sei auch durch das eigene Edelman-Vertrauensbarometer in den vergangenen Jahren immer wieder bestätigt worden.

„Damit verbunden ist in Krisenzeiten, in welchen wir leben, die Rolle des CEO und das Vertrauen, das ihm für seine Fürsprache und für die Weitergabe seriöser Informationen entgegengebracht wird, beachtlich. Ich würde die Unternehmensführung der Arbeitgeber mit den Führungsorganisationen der Unternehmen zusammenbringen.“

Damit das Vertrauen bestehen bleibt, müssten sich die Social-Media-Plattformen ihm zufolge von nun an mit Wissenschaft und Gesundheitswesen zusammentun:

„Und ich denke auch, dass wir an einem Punkt sind, wo die Social-Media-Plattformen hervortreten und erkennen müssen, dass die Zeiten vorbei sind, in denen sie behaupteten, nur Technologieplattformen und keine Sendeanstalten zu sein. Sie sind in der Pflicht, als aktive Teilnehmer für die Verbreitung korrekter Informationen zu sorgen. Gemeinsam mit Wissenschaft und Gesundheitswesen dafür, als Gegengewicht, wenn nicht sogar, um mit präzisen Informationen die eigene Plattform zu fluten, denn eins ist klar: Wir werden Gini nicht mehr zurück in die Flasche der Fehl- und Desinformation bekommen. Das ist unmöglich.“

Selbst Edward Bernays könnte vermutlich noch etwas von Harrington lernen. Wer beeinflusst wen? Das ist eine der grundlegenden Fragestellungen in der PR. Doch mal angenommen, die Pest oder die Ebola bricht vor unserer Haustüre aus, bräuchten wir wirklich eine so perfide PR-Kampagne, um etwas Abstand voneinander zu halten?

Auch die Vizepräsidentin von NBC Universal Hasti Taghi hat Ahnung von Public Relations und möchte sicherstellen, dass die „richtigen Vertreter“ in den Medien tätig sind:

„Noch mal zurück zum Vertrauensbarometer. Voriges Jahr wurde in Davos veröffentlicht, dass das Vertrauen in traditionelle Medien gewachsen ist, während das Vertrauen in Social Media besonders nach den jüngsten US-Wahlen gesunken ist. Daher denke ich, eine Möglichkeit, wie wir das angehen müssen, ist sicherzustellen, dass wir die richtigen Vertreter in traditionellen Medien und Netzwerken haben, um unsere Seite der Geschichte darzustellen und um sicherzustellen, dass es keine Fehlinformationen gibt.“

Stephen Redd geht noch weiter und schlägt vor, mithilfe der sozialen Medien kritische Geister zu identifizieren:

„Erstens müssen wir anerkennen, dass wir alle anfällig für Fehlinformationen sind, was auf unseren eigenen Überzeugungen und Erfahrungen beruht. Und ich denke, mit den Social-Media-Plattformen gibt es eine Gelegenheit, zu verstehen, wer auf welche Weise so anfällig für Fehlinformationen ist. Es ist da sicher möglich, Daten aus den Netzen zu sammeln.“

Avril Haines sieht als ehemalige CIA-Vizedirektorin **Handlungsbedarf der Geheimdienste:**

„Ich höre von Mitarbeitern, es gibt auch tatsächlich Geheimdienstquellen, die mehrere ausländische Desinformationskampagnen identifizieren und so weiter. Aber das ist alles Teil eines größeren Ganzen, das so geht: Jedes Mal, wenn eine Falschinformation rausgeht, die unsere Fähigkeit, die Pandemie zu bekämpfen, zu stören beginnt, müssen wir in der Lage sein, schnell darauf zu reagieren.“

Matthew Harrington erklärt wie die Informationskette durch die Befürworter der zentralisierten Pandemiebekämpfung die Experten in den entsprechenden Umfeldern erreicht:

„Es muss auch eine zentralisierte Antwort und einen Kommunikationsansatz geben, der dann, stufenweise, die Befürworter informiert, die in den Umfeldern der NGOs und in der Medizin vertreten sind und so weiter.“

Inglesby fragt ihn: „Sie meinen, zentralisiert international?“ und erhält zur Antwort:

„Ich meine, zentralisiert auf internationaler Basis. Weil ich denke, dass es eine zentralisierte Quelle für Daten, Fakten und Kernaussagen geben muss.“

Hasti Taghi sorgt sich um kritische Reaktionen auf den neu zu entwickelnden Impfstoff — und um eigenwillige Regierungen, die dem Narrativ eventuell nicht folgen würden:

„Die Anti-Impfstoff-Bewegung war schon sehr einflussreich, bevor das hier begann, sie hatte sich besonders durch die Sozialen Medien verbreitet. Während wir die Forschung zur Entwicklung der richtigen Impfstoffe betreiben, (...) Wie kommunizieren wir die richtigen Informationen, um sicherzustellen, dass die Öffentlichkeit Vertrauen hat in die Impfstoffe, die wir entwickeln?“

An dieser Stelle frage ich mich, wen Taghi mit „wir“ genau meint. Die NBC Universal wird den Impfstoff nicht entwickeln, mit wem also fühlt sie sich so verbunden?

Taghi fährt fort:

„Und zweitens stehen Medienunternehmen in einigen Ländern derzeit unter dem Druck ihrer Regierungen, politisch günstig Nachrichten zu liefern. Und so müssen wir darüber nachdenken, wissen Sie, da sind nicht nur die Vereinigten Staaten, wo wir manchmal die Pressefreiheit für selbstverständlich halten. Es gibt Länder, in denen die Medienunternehmen im Besitz der Regierungen sind. Und wie verbreiten sie die Informationen? (...) Wie kommunizieren wir mit diesen Regierungen, um sicherzustellen, dass Fehlinformation und Desinformation nicht verbreitet wird?“

Wenn in den USA die Pressefreiheit garantiert ist, warum wurde Julian Assange dann nicht längst freigelassen? Diese Frage stellt niemand im Raum. Aber die ehemalige CIA-Vizedirektorin Avril Haines **erklärt, wie man widerspenstige Regierungen informationstechnisch überwältigt:**

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4

„Wenn Sie eine staatlich geförderte Desinformation haben, gibt es zusätzliche Werkzeuge, die Sie einbringen können, um die Sache anzugehen. Eine Möglichkeit ist es, andere Länder zusammenzubringen, um, Sie wissen schon, gegen die Art von Kampagne vorzugehen, die sie verbreiten. Grundsätzlich ist es ja nicht immer leicht, die Grenze zwischen Desinformation und Fehlinformation zu ziehen. In Wirklichkeit ist der beste Weg es zu beeinflussen, nach meiner Erfahrung, es nicht stehen zu lassen. Also mit anderen Worten finden Sie ihre vertrauenswürdigen Gesprächspartner, die in der Lage sind, zu sagen, das ist nicht akzeptabel, das hier ist die Wahrheit, hier ist die Information.“



Lösungsvorschläge auf dem Event 201 außerhalb der Simulation

Das letzte Segment der Simulationsübung beinhaltet ein Gespräch über die Schlussfolgerungen aus der Übung und gibt Raum für ein Fazit. Moderiert wird es von Jeanne Meserve. Sie war *CNN*-Korrespondentin für *Home Security* und berichtete bereits über „Guantanamo Bay, die Sicherheit während der Amtseinführung von Präsident Barack Obama, den Hurrikan Katrina“ und die „innere Sicherheit seit den Anschlägen vom 11. September 2001“.

Da es nun um ein Resümee geht, wechseln manche Akteure spontan von der klar definierten fiktionalen Ebene des Spiels in die Realitätsebene außerhalb des Spiels. Gefilmt wird weiterhin. So kommt es, dass sie zu guter Letzt noch so manchen überraschenden Vorschlag zutage bringen.

Tim Evans, von 2003 bis 2010 Assistant Director General in der WHO und sechs Jahre lang leitender Direktor der Weltweiten Praxis für Gesundheit, Ernährung und Bevölkerung bei der Weltbankgruppe, drückt seine Besorgnis darüber aus, dass die hohe Motivation des Gremiums verloren gehen und im „Business as Usual“ der Beteiligten untergehen könnte. Er möchte „Akteure“, die „dahinter stehen“, nicht enttäuschen: *„Ich denke, es sollte, vielleicht aus dem Global Preparedness Monitoring Board mit ein paar Leuten von uns hier: Es sollte einen zeitlich begrenzten Plan mit sehr klaren Zielen geben, in Bezug auf das, was eine neue Stufe der globalen Bereitschaft darstellen würde. Und wir sollten prüfen, was erforderlich ist, um das finanziert zu bekommen, auf eine Weise, dass es nicht nur der gute Wille aller ist, gelegentlich zusammenzukommen, weil sie in Davos (12) oder in New York sind. Das hat eine echte Rechenschaftspflicht gegenüber den Akteuren, die dahinter stehen und sich für eine stärkere globale Steuerung einsetzen, aber eine praktische. Es ist nicht so, dass die WHO das alles tun kann.“*

Der PR-Experte Matthew Harrington spinnt den Faden einer realen Planung noch weiter:

„Ich teile die Sorge darüber, wie man nachhaltiges Interesse aufrecht erhalten kann, (...) und ein Gedanke, den ich habe, ist: Schaffen wir einen bestimmten Zeitpunkt, auf den wir hinarbeiten, und eine Analogie dazu wäre für mich das Jahr-2000-Computerproblem: Der öffentlich-private Sektor hatte verstanden, dass es zur Jahrtausendwende um Mitternacht einen entscheidenden Moment gab, auf den sich die Menschen entsprechend vorbereiten mussten. Selbst wenn es den Einzelnen in vielen Fällen nicht traf, ging es die Leiter hoch bis zu größeren Organisationen.“

Zuvor hatte man vielerorts befürchtet, die Umstellung der Jahreszahl würde einen großen Systemabsturz verursachen. Wie ist Harringtons Idee zu verstehen? Wer alles soll an dieser erneuten Inszenierung teilnehmen, und wer alles soll vielleicht ungefragt Teil davon werden?

Jeanne Meserve stellt die Frage in den Raum, ob man im Vorfeld „vertrauenswürdige Stimmen“ etablieren sollte, bevor eine Krise zuschlägt: „Müssen wir diese Stimmen jetzt finden und Vertrauen in sie jetzt aufbauen? Sodass, wenn die Krise einschlägt, die Leute bereits das aufgebaute Vertrauen haben?“

Dazu hat Hasti Taghi folgende Idee:

„Ich denke da besonders an Nachrichtenredaktionen. Es gibt einen Grund, warum sie echte, ehemalige Ärzte im Personal haben. Sie sprechen ständig über irgendwelche Leiden und Krankheiten, die neu auftreten. Sie haben dieses Vertrauen bereits aufgebaut, und wenn es eine Situation wie diese gibt, dann hat man ja bereits jemanden als Medizinexperten, der eine vertrauenswürdige Stimme ist.“

Brad Connett, Präsident der Henry Schein US-Medical Group, sorgt sich, ob ausreichend Militär angesichts möglicher Unruhen zur Verfügung steht:

„Wenn es wirklich katastrophal wäre, weiß ich nicht, ob wir auf die Unruhen vorbereitet wären, die kommen könnten. Wir haben nicht wirklich viel über unsere öffentliche Sicherheit, einschließlich des Militärs gesprochen. Sind sie bereit für solche Unruhen, wenn es wirklich ausarten würde? Ich sehe es nicht in den empfohlenen Maßnahmen.“

Das Schlusswort in der Diskussion hat dann Matthew Harrington mit einer prägnanten Zusammenfassung:

„Ein Punkt, trotz der Übereinstimmung hier im Raum über die Bedeutung einer zentralen Führungsrolle denke ich, die Herausforderung besteht darin, sich über diese zentrale Führung zu einigen.“

Er erntet trockenes Lachen.

Lösungsansätze aus meiner Sicht

Sehr viele der beim *Event 201* diskutierten Maßnahmen und Vorgehensweisen erleben wir seit März 2020 ganz real. Insbesondere das beklemmende Zusammenwirken von PR und Medien, das Beeinflussen einflussreicher Experten, der fehlende Diskurs und die einseitige Berichterstattung, die Zensur im Internet bis hin zur Löschung ganzer YouTube-Kanäle ist traurige Realität geworden.

Ich schreibe hier ausdrücklich, dass ich es sinnvoll finde, Theorien darüber durchzudenken, welche Beweggründe hinter dem *Event 201* und den vergangenen Simulationsübungen stehen, was die Akteure jeweils beabsichtigen, wer alles einen Vorteil daraus zieht, und ob oder wie sehr die aktuelle „Pandemie“ und die globalen Reaktionen darauf mit den Übungen in Zusammenhang stehen. Wo immer in der Welt Unrecht geschieht, welches von mehr als einer Person im Geheimen geplant und verursacht wurde, sind auch hypothetische Überlegungen dazu eine notwendige Arbeitsgrundlage, etwa der Kriminalpolizei. Im Journalismus bedarf das alles ausführlicher Recherchen. Wer diese weiterführt, dem wünsche ich Anerkennung, nicht Ignoranz oder gar Diffamierung.

Ich selbst werde das Geschehen aus macht- und medienanalytischer Sicht weiter beobachten und natürlich auch weiterhin über die Ergebnisse dazu berichten. Es lässt sich sicher nicht monokausal erklären, was beim *Event 201* alles beabsichtigt wurde und inwieweit es mit der Coronakrise zusammenhängt. Einige ihrer Absichten und Vorstellungen äußerten die Teilnehmer jedoch selbst sehr klar, insbesondere im letzten Teil der Übung, wie wir gesehen haben.

Es wird nicht eine einzige, sondern eine Vielzahl miteinander verbundener Erklärungen und Zusammenhänge verschiedener vorhandener Machtstrukturen geben. Wenn Menschen in materieller Hinsicht sehr mächtig sind und zusammenarbeiten, heißt das nicht, dass sie sich untereinander verstehen oder wirklich an einem Strang ziehen. Solche Eliten-„Freundschaften“ scheinen mir oft eher strategischer und temporärer Art zu sein. Man denke nur an die zahlreichen Kriege, in welchen ehemals Verbündete samt Regierungschef plötzlich zu Feinden erklärt wurden, je nach geostrategischer Entwicklung und Absicht.

Ich biete daher heute eine andere Sicht an, mit welcher wir auf das Zeitgeschehen blicken können, ohne uns über die Absichten einzelner, teils machtorientierter und skrupelloser Akteure zu streiten. Es ist diese Sicht: Wollen wir grundsätzlich, dass sich einflussreiche Menschen so wie hier beschrieben über globale Strukturen und Entscheidungen absprechen? Gehen wir mal davon aus, sie alle wollen nur unser Allerbestes, und glauben fest daran, dass die oben beschriebene Vorgehensweise der Zentralisierung, Finanzierung, Zensur und Informationsflutung wirklich hilfreich für die ganze Menschheit ist: Glauben wir das ganz persönlich etwa auch? Teilen wir das Weltbild, das hier durchgespielt wurde?

Zahlreiche oben genannte Überlegungen sind inzwischen weltweit Realität geworden. Angenommen, dies geschah, weil die Entscheider jeweils unsere Gesundheit im Sinne haben, und sonst nichts: Macht es uns gesund?

In welcher Welt wollen wir leben? Wie weit, wie sehr, und wie tief, wollen wir, jeder einzelne und wir alle als Gesellschaft, die Verantwortung noch abgeben für unser Leben, unsere Gesundheit und unser Glück?

Das Zusammenleben der Menschen ist aus meiner Sicht keine Maschine und auch kein Computernetzwerk, das man von einer zentralen Stelle aus steuern und erhalten kann. Es ist im Gegenteil ein kreativer, zutiefst lebendiger Prozess. Es ist wie das Leben selbst, stets im Wandel, nicht vorhersehbar und voll von individueller Inspiration. Fachleute sollten wir an ihrem Wissen in Verbindung mit ihrer Weisheit erkennen oder an ihrem konkreten Dienst an der Menschheit, nicht an ihrem Bankkonto, ihren Institutionen, Auszeichnungen, Wimpeln und an ihrer strukturellen Macht.

Entscheider sollten gewählt und demokratisch legitimiert sein. Haben wir die oben genannten Teilnehmer oder die Veranstalter gewählt und gebeten, für uns irgendwelche globalen Entscheidungen zu treffen? Wie fühlt sich die Vorstellung an, eine wie auch immer beschaffene supranationale Instanz könnte den (gewählten!) Regierungen einzelner Nationen Maßnahmen zur Gesundheitsvorsorge vorschreiben? Wie ist das noch vereinbar mit unseren Bedürfnissen nach **Demokratie, Souveränität, kultureller Vielfalt und Menschenwürde?**

Für mich endet diese Überlegung in der Frage: Wer sind wir? Zahnradchen oder Seele? Wie wollen wir als Menschheit unser Zusammensein auf Erden gestalten?

Ich kann, vollkommen unabhängig davon, welche Absichten die Planer und Befürworter von Zentralisierung und Zensur verfolgen, für mich selbst erkennen: Das will ich nicht. Dem will ich mich nicht anschließen und erst recht nicht unterordnen. Ich glaube an die Würde und die Freiheit des Menschen, an unsere grundsätzliche Fähigkeit, Demokratie zu leben, neu zu denken und zu entwickeln, auch wenn sie eine Herausforderung ist, sowie an die uns innewohnende Intuition und Klugheit, die uns zu eigenständig denkenden und entscheidenden, nicht perfekten, aber erwachsenen Menschen macht! In diesem Sinne hoffe ich, dass wir uns an unsere Menschlichkeit erinnern und uns aus äußerlichen, finanziellen und gesellschaftlichen Abhängigkeiten zunehmend befreien, individuell wie kollektiv.

Abschließend noch einige Worte zum Thema Angst. Angst ist — gesellschaftlich gesehen — aktuell wohl unsere größte Herausforderung. **Angst kann unser Denken lähmen und unsere Handlungsbereitschaft schwächen.** Sie lässt uns voneinander getrennt empfinden. Große Angst macht es fast unmöglich, Entscheidungen zu treffen. Sie verunmöglicht den Dialog, das Dazulernen und einen kreativen Austausch. Angst führt daher zu Spaltung, auch von Bewegungen, die ähnliche oder gleiche Ziele haben. Deshalb: Seit jeher wussten Machthaber, **dass eine Gesellschaft, in Angst versetzt, leicht zu steuern und zu beherrschen ist. Und nicht zuletzt: Angst schwächt unser Immunsystem.**

Bevor wir konstruktiv Lösungen finden können, ist es unser aller Aufgabe, die Angst in uns zu beruhigen! **Das betrifft sowohl die Angst vor Krankheit als auch die Angst vor Unfreiheit, institutioneller Korruption, Jobverlust oder einer Diktatur.** Wir sind nicht ohnmächtig. Es wird nur manchmal viel Aufwand betrieben, damit es so erscheint. Tatsächlich lohnt es sich aber, sich jeden Tag aufs neue das Ausmaß der eigenen Freiheit und Wirkkraft bewusst zu machen. Dabei helfen Fragen wie: Wie geht es mir? Was lese ich? Worüber denke ich nach? Wer bezahlt mich? Mit wem spreche ich? Wen beeinflusse ich? Wem diene ich? Wem widme ich meine Zeit? Nutze ich meine vorhandene Freiheit überhaupt?

Reinhard Mey sang schon in den Neunzigern: „Pass auf, dass du deine Freiheit nutzt, die Freiheit nutzt sich ab, wenn du sie nicht nutzt“ — und das ist wahr.

Je mehr wir unsere gefühlte Ohnmacht in Selbstermächtigung verwandeln, desto ruhiger können wir in Kontakt miteinander gehen und auch gangbare Lösungen finden für die Zukunft.

Quellen und Anmerkungen:

- (1) Im Original: „The scenario we will present to you this morning could easily become one (harrumph) assured reality one day.“
- (2) Bernays, Edward: Propaganda, orange press 2014, Seite 54.
- (3) Schreyer, Paul: Chronik einer angekündigten Krise, wie ein Virus die Welt verändern konnte, Westend Verlag 2020, Seite 51.
- (4) Ebenda Seite 68.
- (5) Ebenda Seite 67.
- (6) Ebenda Seite 69.
- (7) Ebenda Seite 70.
- (8) Ebenda Seite 71.
- (9) Ebenda Seite 71 folgende.
- (10) Ebenda Seite 71 folgende, Seite 96.
- (11) Im Originalvideo des *Event 201*: „legitimate newser“.
- (12) In Davos findet das jährliche Weltwirtschaftsforum statt.



Angela Mahr studierte Ethnologie, Nordamerikastudien und Literaturwissenschaft. Als Filmemacherin reiste sie nach China, Tibet und Indien und veröffentlichte die Filme dazu auf alternativen Wegen. Ihre aktuellen Videoproduktionen zum Thema Frieden finden sich auf dem YouTube Kanal **Neues Miteinander TV**. Weitere Informationen unter www.angela-mahr.de.



(Meinungs-)FREIHEIT darf NICHT zur MUTPROBE werden.

Wo sie recht hat. Respekt & Ehre wem Ehre gebührt. ... und zuvor ist sie beim Tor, dem Brandenburger Tor gesehen worden mir Ihrem Schild, vor einiger Zeit im August 2020 ...

Alltagsheld*innen - Stop! Es REICHT! GENUG IST GENUG! zu sagen benötigt heute schon Mut.







Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4





Markus Wilhelm - www.dietiwag.org

https://www.diepresse.com/5902986/lockdown-verbote-fur-treffen-werden-ausgeweitet?fbclid=IwAR36eMjJGrg_ZzPZOY8F4LKuLRVaKCKegw6IFTNOleNfr9yUDb9NLsrUwa0



Hilfskraft

AZUBI

Marketingboss

Marketing Hilfskraft

Das sind die Impfmarketingexperten Österreichs

Mit Vollgas in die Verordnungsdiktatur

Am Mittwoch soll das eilig fabrizierte Dritte Bevölkerungsschutzgesetz durch drei Verfassungsorgane gejagt werden. Es ist der finale Sargnagel für die Demokratie. Was wir jetzt tun können.



Milosz Matuschek

Nov 15 18 13

Sie lesen hier regelmäßig Texte und Updates zum "Appell für freie Debattenräume". Auch meine NZZ-Kolumnen sowie sonstige journalistische Texte erscheinen hier auf "Freischwebende Intelligenz". Den folgenden Beitrag lesen Sie kostenlos, können mich aber mit einem Abonnement oder Spenden unterstützen. Einige von Ihnen sind schon dabei, vielen Dank! Updates zum "Appell für freie Debattenräume" werden immer kostenlos sein.

Sie können den Beitrag hier auch hören, eingesprochen von Gunnar Kaiser (Update, 16.11., 13 Uhr: gerade nur als Re-Upload, da Youtube das Original-Video gelöscht hat, Widerspruch ist eingelegt):

Manchmal fragt man sich: ist es eine Komödie? Ist es eine Tragödie? Vor kurzem durfte Christian Drosten die traditionelle Rede zu Ehren des Dichters Friedrich Schiller halten. Schiller hat gegen Tyrannei und Willkürherrschaft angeschrieben, siehe „Die Räuber“ oder „Wilhelm Tell“. Er war von Publikationsverboten bedroht und immer wieder auf der Flucht. Bei Drosten wird Schiller vom Freiheitsdichter zum Vordenker der Disziplinargemeinschaft. Wenn Virologen sich an Dichtern versündigen, klingt das so: „Auch Friedrich Schiller würde Maske tragen“ ist sich Drosten ziemlich sicher. Und als ob das nicht reicht, erfindet er gleich noch den „pandemischen Imperativ“, denn Kant mögen die Deutschen ja auch. Dieser lautet:

„Handle in einer Pandemie stets so, als seist du positiv getestet und dein Gegenüber gehörte einer Risikogruppe an.“

Nun, gemäß Infektionsschutzgesetz heißt das nichts anderes als: Verhalte dich „absonderlich“, also begeben dich in den häuslichen Knast der Quarantäne. Drosten stellt Schiller und Kant auf den Kopf und zückt die Ereignis-Karte wie beim Monopoly: „Gehen Sie direkt in Ihr häusliches Gefängnis. Wenn Sie brav waren, gehen Sie über Los und ziehen Sie Kurzarbeitergeld ein.“

Schiller und Kant würden sich im Grabe umdrehen.

Der massivste Grundrechtseingriff der Geschichte

Am kommenden Mittwoch den 18.11.2020 geht es im Bundestag nun ans Eingemachte. Der Geist des pandemischen Imperativs und eine offene Anzahl von Einzelmaßnahmen werden in Gesetzesform gegossen. Die Regierungskoalition will das Dritte Bevölkerungsschutzgesetz beschließen, der Bundesrat wird noch am gleichen Tag per Sondersitzung konsultiert, der Bundespräsident soll das Gesetz dann noch am gleichen Tag unterzeichnen.

Worum geht es?

Das Infektionsschutzgesetz in aktueller Fassung sieht in § 28 Absatz 1 derzeit eine Generalklausel für staatliche Maßnahmen vor. Das ist keine ausreichende Rechtsgrundlage, sie ist zu allgemein. Das Rechtsstaatsprinzip in Art. 20 Absatz 3 des Grundgesetzes (GG) sieht den „Vorbehalt des Gesetzes“ vor. Für staatliche Maßnahmen, die so wesentlich sind, dass sie an Grundrechte rühren braucht es eine gesetzliche Ermächtigungsgrundlage, also ein formelles Parlamentsgesetz. Der Souverän, also der Bürger muss seine Erlaubnis geben, wenn in seine Grundrechte eingegriffen wird. Das ist Volkssouveränität. Das Gesetz muss zudem klar gefasst, bestimmt und verhältnismäßig sein. Es muss einen legitimen Zweck verfolgen, objektiv für diesen geeignet und erforderlich sein (d.h. es darf kein milderes Mittel geben) und die Maßnahme muss in ihrer Eingriffsintensität proportional zum verfolgten, legitimen Zweck stehen.

Der Berliner Verfassungsrechtler Christoph Möllers kommentierte zu den Lockdowns im Frühjahr:

„dass der massivste kollektive Grundrechtseingriff in der Geschichte der Bundesrepublik ohne angemessene gesetzliche Grundlage erfolgen kann, weil er in der Sache richtig ist, diese Einsicht könnte das Legalitätsverständnis in einer Weise erschüttern wie kaum ein Ereignis seit dem Preußischen Verfassungskonflikt, als sich die monarchische Exekutive das Budgetrecht nahm und damit das Rechtsverständnis noch der Weimarer Republik nachhaltig prägte. Dies gilt umso mehr, wenn vom Parlament – anders als damals – kein ernsthafter Versuch unternommen wird, diesen Zustand zu korrigieren.“

Diesen Versuch unternimmt nun das Parlament am 18.11.2020.

Aber ist es ein ernsthafter Versuch?

Nein. Was die Regierungskoalition hier vorstellt, ist eine Gesetzesfarce. Eine eilige Flickschusterei mit weitreichenden Folgen. Es ist ein Copy & Paste der bisherigen Regulierungsphantasien in Gesetzesform und damit ein Schlag ins Gesicht der parlamentarischen Demokratie.



Grafik: https://www.instagram.com/otto_rotbart/

Schauen wir uns nur drei Punkte näher an:

1. Die “epidemische Lage”

Aufhänger für alle Maßnahmen ist die „Feststellung einer epidemischen Lage von nationaler Tragweite“ in § 5 Abs. 1 Infektionsschutzgesetz (IfSG). Hierbei handelt es sich um einen unbestimmten Rechtsbegriff, für den es im Gesetz selbst keine Definition gibt. Der Bundestag stellt die epidemische Lage fest, und hebt sie wieder auf, heißt es lapidar im Gesetz. Erst die Gesetzesbegründung gibt Aufschluss und sieht eine solche Lage u.a. dann als gegeben an, wenn eine „erhebliche Gefährdung des Funktionierens des Gemeinwesens droht“, bei „Gefahr des Eintritts einer erheblichen Gefährdung der öffentlichen Gesundheit“ oder wenn der „Gefahr einer Destabilisierung des gesamten Gesundheitssystems“ vorgebeugt werden muss. Ein unbestimmter Rechtsbegriff wird also durch weitere, ebenso unbestimmte Begriffe „erklärt“, die letztlich jedoch im Ungefähren versanden. Es ist weder von Infektionszahlen, Krankheitsausbrüchen noch Mortalität die Rede. Wann droht der Kollaps des „Gemeinwesens“, was gehört da genau dazu? Was ist die „öffentliche Gesundheit“ überhaupt? Wann ist das gesamte Gesundheitssystem destabilisiert? Ausgerechnet der Dreh- und Angelpunkt an dem alle Zwangsmaßnahmen hängen, der „Begriff der epidemischen Lage von nationaler Tragweite“ ist eine juristische Wundertüte mit Begriffen, die man in Sonntagsreden mit Kraftrhetorik beliebig zum Leben erwecken kann. Also auch bei der nächsten Grippewelle. Die gesamte Konstruktion steht von Anfang an auf wackeligen Füßen. Und es bleibt bei dem

Befund, den der Rechtswissenschaftler Thorsten Kingreen von der Universität Regensburg in einem Gutachten für den Bundestag stellte:

„Das rechtliche Problem besteht aber im Kern darin, dass die Feststellung der „epidemischen Notlage“ ein verfassungsrechtlich hochgradig problematisches Ausnahmerecht auslöst und ihre dauerhafte Aufrechterhaltung den fatalen Anschein eines verfassungsrechtlich nicht vorgesehenen Ausnahmezustands setzt.“

2. Der Verbotskatalog

Hinter die Generalklausel des § 28 wird nun einfach zusätzlich ein neuer § 28a Abs. 1 IfSG eingeführt, mit einer nicht abschließenden Aufzählung von Zwangsmaßnahmen und Verboten, wie wir sie spätestens seit dem 1. November kennen und welche die Regierungsspitzen in einem informellen, intransparenten Verfahren unter Ausschluss der Öffentlichkeit beschlossen haben: die Untersagung und Beschränkung von Kultur-, Freizeit-, Sportveranstaltungen, die Schließung von Restaurants, sowie Übernachtungs-, Ausgangs-, Reise-, Alkoholverbote und vieles mehr.

„§ 28a

Besondere Schutzmaßnahmen zur Bekämpfung des Coronavirus SARS-CoV-2

(1) Notwendige Schutzmaßnahmen im Sinne des § 28 Absatz 1 Satz 1 können im Rahmen der Bekämpfung des Coronavirus SARS-CoV-2 für die Dauer der Feststellung einer epidemischen Lage von nationaler Tragweite nach § 5 Absatz 1 Satz 1 durch den Deutschen Bundestag neben den in § 28 Absatz 1 Satz 1 und 2 genannten insbesondere auch sein:

1. Ausgangs- oder Kontaktbeschränkungen im privaten sowie im öffentlichen Raum,
2. Anordnung eines Abstandsgebots im öffentlichen Raum,
3. Verpflichtung zum Tragen einer Mund-Nase-Bedeckung (Maskenpflicht),
4. Untersagung oder Beschränkung des Betriebs von Einrichtungen, die der Kultur- oder Freizeitgestaltung zuzurechnen sind,
5. Untersagung oder Beschränkung von Freizeit-, Kultur- und ähnlichen Veranstaltungen,
6. Untersagung oder Beschränkung von Sportveranstaltungen,
7. Schließung von Gemeinschaftseinrichtungen im Sinne von § 33 oder ähnlichen Einrichtungen sowie Erteilung von Auflagen für die Fortführung ihres Betriebs,
8. Untersagung oder Beschränkung von Übernachtungsangeboten,
9. Betriebs- oder Gewerbeuntersagungen oder Schließung von Einzel- oder Großhandel oder Beschränkungen und Auflagen für Betriebe, Gewerbe, Einzel- und Großhandel,
10. Untersagung oder Erteilung von Auflagen für das Abhalten von Veranstaltungen,
11. Untersagung, soweit dies zwingend erforderlich ist, oder Erteilung von Auflagen für das Abhalten von Versammlungen oder religiösen Zusammenkünften,
12. Verbot der Alkoholabgabe oder des Alkoholkonsums auf bestimmten öffentlichen Plätzen oder zu bestimmten Zeiten,
13. Untersagung oder Beschränkung des Betriebs von gastronomischen Einrichtungen,
14. Anordnung der Verarbeitung der Kontaktdaten von Kunden, Gästen oder Veranstaltungsteilnehmern, um nach Auftreten eines Infektionsfalls mögliche Infektionsketten nachverfolgen und unterbrechen zu können,
15. Reisebeschränkungen.

Die Anordnung der Schutzmaßnahmen muss ihrerseits verhältnismäßig sein.

Einige Verfassungsrechtler, welche als Einzelgutachter kurzfristig Stellung nehmen sollten, sehen diese Regelung schon im Entwurfsstadium als **verfassungswidrig** an. Es wird nicht erklärt, abgewogen, gewichtet, definiert, sondern letztlich der Status Quo an Gesetzgebungsphantasien eines Ausnahmegremiums nochmal in Gesetzesform gegossen. Die Gutachterin Professor Kießling von der Universität Bochum kommt zu folgendem Fazit:

„Die Vorschrift lässt keinerlei Abwägung der grundrechtlich betroffenen Interessen erkennen, sondern will offenbar einseitig das bisherige Vorgehen während der Corona-Epidemie legitimieren. In dieser Form werden die Gerichte die Vorschrift höchstwahrscheinlich nicht als Rechtsgrundlage für die Corona-Schutzmaßnahmen akzeptieren.“

Die Gutachterin Professor Klafki von der Universität Jena findet, dass einige Regeln zudem **„lückenhaft, missverständlich oder orthografisch fehlerhaft formuliert“** seien. Ein Beispiel:

„Explizit sind Ausgangsbeschränkungen „im privaten Raum“ gestattet. Bei unbefangener Lesart könnte man daher meinen, der Gesetzgeber wolle die zuständigen Behörden ermächtigen, den Gang in den eigenen Garten zu verbieten.“

3. Die fehlende Bestimmtheit

Das Grundgesetz setzt voraus, dass aus der gesetzlichen Ermächtigungsgrundlage „Inhalt, Zweck und Ausmaß“ der Rechtsverordnung erkennbar sein muss. Das Gesetz in der jetzigen Form ist eine Wundertüte. Eine **Blanko-vollmacht** für **ein Verordnungsregime des Bundesgesundheitsministers**. Je tiefer und breiter der Gesetzgeber in die Grundrechte eingreift, desto größer wird der Begründungsaufwand. Daran fehlt es allgemein. Der Rechtswissenschaftler und Einzelgutachter Christoph Möllers von der Humboldt-Universität Berlin hat nicht nur deshalb **„gravierende Zweifel“ an der Verfassungsmäßigkeit des Gesetzes**. Es stimmt, dass, wie Möllers sagt, die seit März dieses Jahres ergriffenen staatlichen Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie in einer „unter dem Grundgesetz unbekanntem Breite und Tiefe“ in die Grundrechte eingegriffen haben. Der Gesetzgeber trägt dieser historischen Situation aber nicht im Ansatz durch erhöhten Begründungsaufwand Rechnung. Vielmehr geht es mit Copy & Paste in die Verordnungsdiktatur.

Dies sind nur einige Punkte, es gäbe weitaus mehr: die Frage nach Impfbetrieben, die Frage nach der Befristung der Maßnahmen, nach unabhängigen Expertengremien, nach einer grundlegenden, unabhängigen, wissenschaftlichen Aufarbeitung der vielen, in sich widersprüchlichen Maßnahmen. Die Politik verlangt Gehorsam, schafft es aber nicht einmal, ein in sich schlüssiges, auf breiter Basis stehendes und mit dem Grundgesetz konformes rechtliches Pandemieregime vorzustellen. Sogar der Wissenschaftliche Dienst des Bundestages **benennt Defizite und Vorbehalte**.



Grafik: Oliver Sperl, www.oliversperl.de

Jetzt gilt es zu handeln

Dieses Gesetz ruft nach Widerstand. Die Zeit ist knapp. Was können wir tun? Fangen wir an, Forderungen zu stellen. Gerade sind mehrere Petitionen gegen das Gesetz gestartet worden (siehe [hier](#) und [hier](#)).

Schreiben Sie an Ihren Abgeordneten. Oder besser noch: protestieren Sie vor dessen Wahlkreisbüro oder gehen Sie auf Demos. Schreiben Sie an den Bundestag und Bundesrat, der am gleichen Tag noch entscheiden wird. Schreiben Sie an den Bundespräsidenten Steinmeier: er darf kein offensichtlich grundrechtswidriges Gesetz unterzeichnen, sonst verstößt er selbst gegen das Grundgesetz.

Es gibt gerade viele Ereignisse, die einen in Sachen Corona nur noch stutzig machen: das Tempo der Verschärfungen, die überall zunehmende Zensur, der Kollaps des Debattenraums, die autoritäre Sprache, der diktatorische Duktus. Wir leben in Zeiten **der Demokratie-Dämmerung**. Die Nacht wird täglich länger, der Tag kürzer. Und irgendwann könnte die Nacht bleiben. Dies ist gerade die größte Prüfung, welche die parlamentarische Ordnung seit 1949 erlebt. **Demokratien sterben nicht mit einem Knall, sondern mit einem Winseln**, wusste der Schriftsteller T.S. Eliot. Wenn dieser Entwurf Gesetz wird, gibt sich die Institution Bundestag selbst auf, sie schaufelt sich ihr eigenes Grab. **Und jeder Abgeordnete, der da mitmacht, betätigt sich als Totengräber.**

Wir werden deshalb genau hinschauen, wie welcher Abgeordnete am 18.11.2020 abstimmt.

Erwartet uns.

Update 17.11., 9.30 Uhr: eine gekürzte und leicht aktualisierte Version dieses Beitrags ist auf Welt Online erschienen *(ohne Paywall).* *Link:*

<https://www.welt.de/kultur/article220209690/Bevoelkerungsschutzgesetz-Demokratiedaemmerung.html>

https://www.heise.de/tp/features/Corona-Impfstoffe-Gigantisches-Tappen-im-Dunkeln-4969117.html?fbclid=IwAR23Lb0BGBVpNvruuEINR1Z0od6xL1H0Vy7z2_M3JvFNn7G9Zs4nZi9sEVY

Corona-Impfstoffe: Gigantisches Tappen im Dunkeln?

24. November 2020 Arno Kleinebeckel



Bild: Bicanski/Pixnio.com/CC0

Ein fragwürdiges Wettrennen hält die Medien auf Trab und die Bevölkerung in Unwissenheit

Wie Telepolis bereits dargelegt hat, ist das Thema Impfstoff keineswegs mit Jubelrufen abzuhandeln. Etwas, das bisher kaum deutlich kommuniziert worden ist: Die derzeit in der Medienberichterstattung vorkommenden Impfstoffe sind **nicht einmal darauf ausgelegt, eine Infektion zu verhindern**, sagen Kritiker. In der Zwischenzeit **könnten sie möglicherweise kränker machen**, sobald eine Person nach Impfung, dem realen Virus ausgesetzt ist, also natürlichen Kontakt zum Virus hat ([Mögliches Risiko bei Corona-Impfstoffen](#)).

Das scheint ein großes Risiko für einen noch bei Weitem nicht ausreichend erprobten Nutzen zu sein. Aber nicht nur das allein.

Unbekanntes Land: Die genetischen Impfstoffe

200 registrierte Impfstoffkandidaten gibt es weltweit, die bei der WHO angemeldet sind. Bei etwas weniger als der Hälfte handelt es sich dabei **um genetische Impfstoffe**. Das sind RNA- und DNA-Impfstoffe oder virale Vektor-Impfstoffkandidaten. 47 Kandidaten befinden sich aktuell in klinischer Testung. 10 sind in der Zielgeraden, **6 davon genetische Impfstoffe**. Die Medien propagieren diese genetischen Impfstoffe mit Vorschusslorbeeren und erklären sie schon zu Siegern. Länder rund um den Globus übertreffen sich gegenseitig mit Reservierungen und treiben den Ausbau von sog. Impfbetrieben voran. Kritiker sprechen bereits schon von rivalisierendem "Impfnationalismus".

Was dabei unter den Teppich gekehrt wird: **Alle sind weitgehend unerprobt. Nie wurden derartige Mixturen an Menschen vor SARS-CoV-2 ausprobiert.** Es handelt sich um ein gigantisches Testen, und das **unter zweifelhaften Voraussetzungen** und Begleitumständen. Unbekanntes Land. Die Bevölkerung wird dabei in einem Nebel aus Verheißungen einer "baldigen Normalität" und wissenschaftlich verkürzten "Expertisen" gehalten, die für die Allermeisten unverständlich sind.

Fakt ist: Bisher wurde niemals RNA- oder DNA-Impfstoffe in klinischen Phasen an Menschen verabreicht. Vorläufer haben es **nie über die präklinische Phase hinaus geschafft. Was jetzt passiert, ist einmalig in der Medizingeschichte, dergleichen wäre bislang undenkbar gewesen.**

Der Hauptgrund für eine mehr als angebrachte Skepsis liegt **in der Gefahr der überschießenden Immunreaktionen**. Solche großen Fragezeichen stellen sich auch nach wie vor bei den Vektor-Impfstoffen. Lediglich in der Tiermedizin (Nutztierhaltung) kam es zu weiterreichenden Testungen. **Die aktuell verkürzten Zulassungsverfahren sind nicht in der Lage, die Wirksamkeit zuverlässig nachzuweisen**, sagt der Biologe C. Arvey, der angefeindet wird, aber betont, kein ideologischer Impfgegner zu sein..

Fragwürdige Sterne am Coronahimmel

Drei große Favoriten leuchten am Sternenhimmel der Pharmahersteller. Und die Drei befinden sich auch im sog. rollenden Zulassungsverfahren der Europäischen Arzneimittel-Agentur (EMA). Es handelt sich um den bürokratischen Zulassungsprozess durch die EU.

Unter diesen befindet sich auch der sog. Oxford-Impfstoff, ebenfalls **ein 100% genetischer Impfstoff**. Bill Gates hat in diese Impfstoff-Technologien frühzeitig investiert, das wird nicht so deutlich propagiert, aber es wird auch nicht gesagt, **welche wichtigen Fragen die laufenden Impfstoffstudien einfach nicht beantworten können**. Die Datenbasis über genetische Impfstoffe ist

weiterhin absolut schmal. Ob diese Stoffe eine sterilisierende Wirkung haben (sterilisierende Immunität), ist völlig unbekannt. Geimpfte können sich nach einer Impfung in einer falschen Sicherheit wiegen, **sie wissen nicht, ob sie andere noch selbst infizieren können**, betont Kritiker Arvay, und mit seiner Warnung ist er nicht allein.

Arvay, der auch Mitglied im renommierten österreichischen Forum Wissenschaft & Umwelt ist, beleuchtet den Kontext einer Gemenge-Lage, in welcher sich wissenschaftliche, politische und ökonomische Interessen nicht mehr unterscheiden lassen.

Er meint, dass die Pharmaindustrie jetzt euphorisch an den Punkt gelangt ist, an dem sie glaubt, endlich das Eis für ihre Impfstoff-Plattformen brechen zu können, nämlich um diese Impfstoffe voranzubringen, in welche Jahrzehnte lang investiert wurde. **Immer sind die Erfolge gescheitert an Sicherheitsbedenken**. Im Wettrennen um den Corona-Impfstoff könne man hier endlich auf Zulassung hoffen.

Teleskopierte Zulassungsverfahren

Jedoch: Lange Testungen mit ausführlichen Beobachtungsphasen werden unterlaufen, bleiben auf der Strecke. Notwendige Phasen der Testung werden ineinandergeschoben, man spricht von teleskopierten Zulassungsverfahren. Das Problem: **Seltene und zeitverzögerte Nebenwirkungen der Impfstoffe können so nicht festgestellt werden, ebenso kann eine Wirksamkeit der Impfung nur in einem enorm verkürzten Zeitfenster behauptet werden. Wichtige Warte- und Korrekturphasen werden einfach übergangen.**

2,4 Mrd. Impfdosen allein des Oxford-Impfstoffs (dahinter steht der britische Pharmakonzern AstraZeneca) wurden weltweit bereits geordert. Alles muss schnell gehen, die Politik winkt mit Weihnachten. Zum Vergleich: 4,5 Jahre dauerte das Verfahren bei Mumps, und das ist schon wenig, **zehn bis 15 Jahre werden bei Impfstoffen** sonst auch veranschlagt. Wer haftet eigentlich für Nebenwirkungen?

Der Biologe Arvay führt einige von ihnen auf, solche, die bereits erfasst sind. Bisher wurde berichtet: **In 75 Prozent der Impfungen kommt es zu starkem Fieber, dazu sind dokumentiert: Erschöpfung, systemische Muskelschmerzen, Schüttelfrost, Kopfschmerzen, Abfall der weißen Blutkörperchen - und langfristig -?** Die Immunogenität, so Arvay, wurde belegt, **die Wirksamkeit nicht**. Die Antikörper bei der Impfung entstehen ja nicht durch einen natürlichen Kontakt zum Virus. Wie funktioniert es dann?

RNA-Impfstoffe greifen nicht direkt ins Genom (im Zellkern) des Menschen ein, sondern sie **manipulieren die Proteinbiosynthese (PBS), die außerhalb des Zellkerns abläuft. Man sagt auch: ein peripher-genetischer Prozess** (die folgenden prozessualen Aussagen in Anlehnung an Arvay).

Der Angelpunkt: Das Spikeprotein

Die Proteinbiosynthese beschreibt den Prozess der Bildung neuer Proteine, deren Bauplan in der DNA gespeichert ist. Der Prozess, aus dem ein Gen zu einem funktionstüchtigen Protein wird, ist in zwei Hauptprozesse aufgeteilt, die Transkription und die Translation. Anders gesagt: Die Proteinbiosynthese oder Genexpression, früher auch Eiweißsynthese genannt, ist die Herstellung eines Proteins oder Polypeptids in Lebewesen. Im Fall der neuen Impfstoffe führt der Prozess dazu, dass die genetische Information für das Spike- oder Stachelprotein des Covid-19-Virus unserer Proteinbiosynthese "untergejubelt" wird, wie Clemens Arvay das ausdrückt.

Dann stellen unsere Zellen selbst das virale Antigen von Sars-CoV-2 her. Die Impfstoffe manipulieren also die Proteinbiosynthese.

Um noch einmal zum Ausgangspunkt zurückzukommen: Die Teilnehmer an den laufenden Covid-19-Impfstoffstudien werden nicht hinreichend über die Risiken informiert - dass sie durch den Impfstoff nach einer Infektion mit dem Virus möglicherweise schwerere Covid-19-Probleme bekommen könnten. Viele der Covid-19-Impfstoffe, die derzeit auf den Markt drängen, verwenden mRNA, um ihre Zellen anzuweisen, das Sars-CoV-2-Spikeprotein herzustellen. Dieses Protein, das sich am ACE2-Rezeptor der Zelle andockt, ist das Tor, das die Coronaviren nutzen, um in Zellen einzudringen.

Und nochmals: Covid-19-Impfstoffe sind bislang NICHT dazu bestimmt, eine Infektion zu verhindern. "Erfolg" wird hier anders definiert: Ein "erfolgreicher" Impfstoff wird hauptsächlich den Schweregrad der Symptome verringern.

Am Ende: Verschlimmerte Infektion?

Bis 2012 gab es bereits etwa 30 vielversprechende Kandidaten von Sars-Impfstoffen, an deren Entwicklung amerikanische, chinesische und europäische Wissenschaftler beteiligt waren. Die besten aussichtsreichsten Impfstoffe wurden an Frettchen getestet, bei denen Lungeninfektionen den menschlichen am nächsten kommen. Die Frettchen zeigten zwar eine robuste Antikörperreaktion - das Maß für die Zulassung von Impfstoffen -, aber sobald sie mit dem natürlichen Virus konfrontiert wurden, wurden sie schwer krank und starben.

Eine Abhandlung aus dem Jahr 2012 mit dem Titel [Immunization with SARS Coronavirus Vaccines Leads to Pulmonary Immunopathology on Challenge with the SARS Virus](#) (Immunisierung mit SARS-Coronavirus-Impfstoffen führt zur Lungenimmunopathologie bei einer Infektion mit dem SARS-Virus) könnte anzeigen, was Kritiker jetzt befürchten: Dass die propagierten Covid-19-Impfstoffe am Ende die Menschen anfälliger für schwere Sars-CoV-2-Infektionen machen könnten. (Arno Kleinebeckel)

„Viren waren schon immer da. Gefahr droht uns von jenen, die uns mit virologischen Details Angst machen, um ihre wirtschaftlichen oder politischen Ziele zu verfolgen.“

Wolfgang Wodarg (*1947)



Geh impfen hams gsagt, dann bleibst gsund hams gsagt. Was dann passiert, hams mir ned gsagt!

A cartoon illustration of a cavewoman with a face mask, looking distressed. She is wearing a black loincloth and has a speech bubble containing the text.



Wolfgang Schiller

1 Std. · 🗨️

...



Susan Bonath mit Jörg Tölle.

2 Std. · 🗨️

MARKTWIRTSCHAFT:
Der Steuerzahler bezahlt die Entwicklung eines Impfstoffes, um ihn dann käuflich erwerben zu "dürfen"

**Lockdown: Verbote für
Treffen werden ausgeweitet
Haftstrafe für Bussi, Bussi
mit Haushaltsfremden!**

**Die STIMMUNG KIPPT!
Gesundheitsdiktatur,
nein DANKE!**

[Walter Siegrist](#)

Schweden steht punkto Uebersterblichkeit aktuell viel besser da als die Schweiz. Warum wohl? Quelle euromomo



Zack Zack

SEBASTIAN KURZ: PROPAGANDA STATT GESUNDHEIT

Das Massentest-Chaos

Mit Massentests will Sebastian Kurz der Bevölkerung sichere Weihnachten „schenken“. Aber hinter den Kulissen herrscht Chaos. Am Sonntag waren die Massentests nicht mehr als ein großer Kanzler-Auftritt in der Pressestunde. Jetzt soll das Bundesheer mit einem Noteinsatz dem Kanzler aus der Test-Falle helfen. Aber im Heer befürchtet man, dass die Test-Infrastruktur zusammenbricht. Wie vor der zweiten Welle gibt es auch jetzt keinen gemeinsamen Plan. Alle improvisieren, aber niemand weiß, ob es gut geht, heißt es laut Insiderinfos aus dem Kanzleramt.

<https://zackzack.at/2020/11/26/sebastian-kurz-propaganda-statt-gesundheit-das-massentest-chaos/?fbclid=IwAR0ZAJgt5v0wWdUIAPnkX7P8N5kSB3PFsWI8LaTW4u5LuA6WknGOoDdgG7E>

SEBASTIAN KURZ: PROPAGANDA STATT GESUNDHEIT



Das Massentest- Chaos

SEBASTIAN KURZ: PROPAGANDA STATT GESUNDHEIT

Das Massentest-Chaos

Mit Massentests will Sebastian Kurz der Bevölkerung sichere Weihnachten „schenken“. Aber hinter den Kulissen herrscht Chaos. Am Sonntag waren die Massentests nicht mehr als ein großer Kanzler-Auftritt in der Pressestunde. Jetzt soll das Bundesheer mit einem Noteinsatz dem Kanzler aus der Test-Falle helfen. Aber im Heer befürchtet man, dass die Test-Infrastruktur zusammenbricht. Wie vor der zweiten Welle gibt es auch jetzt keinen gemeinsamen Plan. Alle improvisieren, aber niemand weiß, ob es gut geht, heißt es laut Insiderinfos aus dem Kanzleramt.

Wien, 25. November 2020 | Der PR-Faden von Sebastian Kurz ist gerissen: In den Umfragen ist der Kanzler auf Talfahrt, der zweite Voll-Lockdown bringt das Fass jetzt zum Überlaufen. Was ist passiert?

Die Panik-Propaganda

Am Samstag, dem 14. November, macht das Corona-Quartett wieder das, was es am besten kann: eine Pressekonferenz. Aber schon kurz nach dem Auftritt weiß der Kanzler, dass es diesmal nicht funktioniert hat. Der Appell des Gesundheitsministers, dass die nächsten zwei Wochen wieder die entscheidenden seien, ist diesmal zu wenig. Mitten in der zweiten Welle steht die Regierung ratlos vor ihren Journalisten.

Die PR-Berater rund um Gerald Fleischmann wissen, dass der Kanzler am nächsten Vormittag in der ORF-Pressestunde nur mit einer großen Ankündigung wieder in Schwung kommen kann. Aber weder Gesundheitsminister noch Innenminister haben etwas im Köcher. Der PR-Trupp findet die Lösung im Osten: bei den Massentests der Slowakei. Kurz weiß, dass das Gesundheitsministerium den Massentests eher

ablehnend gegenübersteht. Aber das ist jetzt egal. Am Vormittag des 15. November übernimmt Kurz in der ORF-Pressestunde die Führung und kündigt Massentests an.

Noch vor Weihnachten könnten nach dem Vorbild der Slowakei „Zehntausende Infizierte aus dem Verkehr gezogen werden“. Die Details „sollen bis zum Wochenende stehen“. Die überraschten Journalisten fragen nicht nach und kommen so nicht drauf, dass kein einziges Detail „steht“ und die Entscheidung weder mit Gesundheitsminister noch mit Experten abgesprochen ist. Der Propaganda-Gag zündet. Aber niemand hat einen Plan, wie Insider aus dem Umfeld des Kanzlers jetzt gegenüber ZackZack bestätigen.

Gesundheitsminister Anschöber wird kurzfristig informiert. Er hat die Wahl, dem Kanzler zu folgen oder erstmals einen eigenen Weg zu gehen. Anschöber folgt. Aber auch er weiß nicht, wie es gehen soll.

Einen Tag nach der Pressestunde lässt Kurz am Montag Abend Experten per Videokonferenz ins Kanzlerkabinett schalten. Die Entscheidung ist ohne Experten getroffen worden. Jetzt sollen sie erklären, wie alles schnell funktionieren kann. Nach der Konferenz ist klar, dass das nur geht, wenn es schnell geht.

Die Bundesbeschaffungsgesellschaft BBG führt von der oberösterreichischen MIKKA GmbH bis zu Herba Chemosan 20 Anbieter von Antigen-Tests in ihren Listen. Über einen Rahmenvertrag der BBG kann bei diesen Unternehmen in Tranchen bestellt werden. Einen Tag nach der Videokonferenz mit den Experten übermittelt die Firma Roche ein Angebot für vier Millionen Antigentests. Mit 6,50 Euro pro Stück gehören die Roche-Tests zu den teuersten am Markt. Die Slowakei hat um rund 50 Prozent billiger bestellt. Aber für eine wirtschaftliche Vorgangsweise, und damit für eine Ausschreibung, ist keine Zeit. „Die Republik Österreich, vertreten durch die Bundesministerin für Landesverteidigung, diese vertreten durch den Kommandanten des Kommandos Streitkräftebasis ruft gem. Abrufvertrag der Bundesbeschaffung GmbH folgende Leistungen ab: 4.000.000 Stück SARS COV2 Antigentests“ von Roche Diagnostics. Siemens Healthcare erhält einen Auftrag über drei Millionen Tests. Die beiden Pharma-Riesen der Liste machen das schnelle Geschäft.

Aber warum bestellt das Bundesheer die Millionen Tests für die Kurz-Aktion?

„General-Mobilmachung“

30 Soldaten des Bundesheers haben die slowakischen Tests vor Ort unterstützt, bestätigt das Bundesheer gegenüber ZackZack. Das reicht, um dem Heer den Marschbefehl für einen Einsatz, für den es nicht gerüstet ist, zu erteilen.

Im Bundesheer gebe es noch „überhaupt keine Planung“. Das bestätigt Bundesheer-Sprecher Michael Bauer gegenüber ZackZack noch am Donnerstag, dem 18. November. Die Tests von Tausenden Lehrerinnen und Lehrern könne man nun durchführen, aber auch da seien die westlichen Länder wieder vorgeprescht. „Jedes

Bundesland macht etwas anderes. Ein Land sagt, das Bundesheer soll alles machen, aus Vorarlberg heißt es jetzt wieder, das Bundesheer braucht gar nix machen. Bezüglich Massentests sind wir zurück am Start.“



Eine Handvoll österreichischer Sanitäter des Bundesheeres in der Slowakei. Reicht das? Bild: APA Picturedesk.

Aber niemand im Heer weiß, was passiert, wenn am 19. und 20. Dezember Hunderttausende oder sogar Millionen Menschen zu den Tests kommen. Stundenlanges Warten in Schlangen im Freien, abhängig vom Wetter und von der Zahl der Soldaten, die das Heer bereitstellen kann. „Wir stellen jetzt Dreiergruppen auf, mit einem Kommandanten, einem, der den Test macht und einem, der alles dokumentiert. **Aber wir haben viel zu wenig Sanis. Wo sollen wir die hernehmen?**“, sagt ein Generalstabsoffizier zu ZackZack. Dieser berichtet, dass von der Truppe bis zur LAVAK, der Landesverteidigungsakademie, schon Teams für den Testeinsatz aufgestellt werden. Die Test-Mobilmachung trifft von einfachen Soldaten und Unteroffizieren bis zu Offizieren und ein Stern-Generälen alle. Sie ist damit **die erste General-Mobilmachung seit langer Zeit**. Aber uniformierte Notteams werden nicht reichen. „Massentests kann das Bundesheer alleine nicht stemmen“, stellte das Bundesheer mittlerweile klar.

„Das müssen Sie den Kanzler fragen“

Heute wissen die Militärs nur eines: Im Testeinsatz wird das Bundesheer Tausende positive Testergebnisse dokumentieren. Aber dann sind den Soldaten die Hände gebunden. Sie dürfen keine Absonderungsbescheide ausstellen, weil das Bundesheer keine Gesundheitsbehörde ist. Der positive Bescheid führt die Betroffenen nur zu einem weiteren Test bei der Gesundheitsbehörde, die dann Bescheide ausstellt. Wenn die Millionentests fünf Tage vor Weihnachten stattfinden, stehen die Positiven in den Feiertagen vor den Türen der Behörden.

Auch eine App, mit der sich alle rechtzeitig anmelden können, fehlt trotz einer Ankündigung von Generalmajor Striedinger, dem Stabschef im Kabinett von Verteidigungsministerin Klaudia Tanner (ÖVP). Wer an einem solchen Programm arbeite, wisse das Bundesheer derzeit nicht, sagt Michael Bauer zu ZackZack. Doch er gehe davon aus, dass im Hintergrund daran gearbeitet werde.

ZackZack fragt nach, ob solche Fragen nicht vor einer politischen Ankündigung geklärt werden müssten? „Das müssen Sie den Kanzler fragen.“

Propaganda vor Gesundheit

Inzwischen wissen alle Beteiligten: Aus gesundheitlicher Sicht ist ein einmaliger Antigen-Test sinnlos. Auf den Antigen-Test müssten wöchentlich weitere Tests folgen und positive Testergebnisse mit PCR-Tests verifiziert werden. „Nicht die falsch-Positiven, sondern die falsch-Negativen sind unser Hauptproblem“, sagt ein Berater des Kanzlers zu ZackZack. Bei einer Million Tests rechnen die Experten mit 10.000 Testpersonen, deren Infektion im Test nicht erkannt wird. Sie feiern beruhigt Weihnachten – und können dabei die befürchtete Jänner-Welle mit auslösen.

Wahrscheinlich ist derzeit nur Wien für Massentests gerüstet. Mit den Gurgeltests wurde eine erste Basis für Testwiederholungen geschaffen. Andere Bundesländer versuchen seit wenigen Tagen nachzuziehen.

Nur ein Test ganz knapp vor Weihnachten sei vernünftig, wenn man das Infektionsrisiko für Weihnachten wirklich reduzieren wolle, so Experten. **Der Vorstoß der ÖVP-Länder Vorarlberg, Tirol und Salzburg mit den Massentests bereits Anfang Dezember sei dagegen sinnlos.** Salzburg will am 12. und 13. Dezember die Massentests durchziehen – angesichts der zu erwartenden Reiselust der Menschen zu Weihnachten sei das „waghalsig“, heißt es. In Salzburg sind über dieses Wochenende hinaus „erstmal keine weiteren Massentests geplant“, sagt das Büro von Landeshauptmann Haslauer zu ZackZack. Jene, die positiv getestet werden, plane man, per PCR nachzutesten, allerdings sei man auch hier noch „in Planung, gemeinsam mit dem Gesundheitsministerium.“

Das frühe Datum 12. begründet man in Salzburg mit der Quarantäne, die für die Positiven rechtzeitig vor Weihnachten auslaufen würde. **Tirol-Chef Günther Platter (ÖVP) versteht ebenfalls wenig von Antigentests:**

„Die flächendeckende Testung Anfang Dezember erscheint uns als idealer Termin“, sagte er am Mittwoch in einer Pressekonferenz. Auch in Vorarlberg sind nur Anfang Dezember Massentests geplant.

Der Kanzler lässt seinen Massen-PR-Plan ohne Rücksicht durchziehen. Der nächste, noch größere wird bereits programmiert: Auf Kurz-Teststraßen sollen schon im Jänner Kurz-Impfstraßen folgen.

(ot)

Titelbild: APA Picturedesk



https://www.derstandard.at/story/2000122023164/xxxkurz?fbclid=IwAR2XerJ848PE0zZxaR6fXaFs_D8cAYVRVdTbB_sNGuSq_uAL6q862DCh5Wqw

GÜNTER TRAXLER

XXXKurz

Man muss kein rechtsextremer Anhänger von Verschwörungstheorien sein, um ein sich **ausbreitendes Klima der Entmündigung** festzustellen

KOLUMNE

Günter Traxler

26. November 2020, 15:59

Wenn eine Regierung sich im Bewusstsein ihrer Verantwortung gegenüber dem Volk entschließt, für ihre Werbung mehr auszugeben als ein Möbelhaus, beweist sie, dass sie aus der Geschichte gelernt hat. Nachdem die entlehene Kampagne "Schau auf dich, schau auf mich" den Weltrekord an Infektionen mit Covid-19 nicht hatte verhindern können, wurde es auch Zeit für die Regierung, endlich einmal auf sich zu schauen und sich einen Werbeetat zu bewilligen, der vergessen machen soll, dass ihre An- und Verordnungen, als wären sie geplant, auf das Publikum im Normalfall verkehrt, verspätet oder zumindest verwirrend niederprasseln. Kurz, es soll in den Medien endlich so rüberkommen, als ginge es beim Regieren ähnlich kundenbewusst zu wie im Möbelhandel.



Bundeskanzler Sebastian Kurz. Foto: REUTERS/Leonhard Foeger

Geld ist dabei freilich nicht alles, ein wenig kommt es schon auch auf die Performance, die Message, an, wenn man überzeugen will. Ob da die etwas steife Familie Kurz je an die Volksnähe der aufgedrehten Familie Putz herankommt, wird nicht allein von den einzusetzenden 180 plus 30 Millionen abhängen. Das weiß der Kanzler, und er arbeitet hart daran, seine Rolle als Marktführer zu betonen. Der Gesundheitsminister währte das Land noch weit von einem Lockdown entfernt – der Kanzler ordnete ihn aus eigener Machtvollkommenheit an. Der Bildungsminister, von Experten

beraten, war gegen die Schließung der Schulen – er drückte sie durch. Fachleute bezweifeln mit guten Argumenten die Sinnhaftigkeit von Massentests – er erlegt sie den Massen im Alleingang auf. Vorausgesetzt, die werden sich einfinden.

Absichten der Regierung

Man muss kein rechtsextremer Anhänger von Verschwörungstheorien sein, um ein sich ausbreitendes Klima der Entmündigung festzustellen, dem nicht nur der Koalitionspartner unterworfen wird, sondern von dem auch der demokratische Prozess insofern betroffen ist, als Absichten der Regierung immer öfter statt als Regierungsvorlage als parlamentarische Initiativanträge eingebracht werden, was lästige Begutachtungsverfahren erspart und erlaubt, umstrittene Materien mit Regierungsmehrheit durchzudrücken. Was, wie die Dinge liegen, darauf hinausläuft: **der Wille des Kanzlers als oberstes Gesetz**. Nicht selbst auf die Idee gekommen zu sein, Österreichs Wintertourismus einzuschläfern, sondern sich diese Möglichkeit, türkisen Willen zur Macht zu demonstrieren, von der italienischen Konkurrenz entwinden zu lassen, erscheint da wie eine vergebene Chance.

Sie auszubügeln, werden die Lockdown-Vorschriften verschärft, unter dem Vorwand, Kindern im Halloweenrausch die Erinnerung an den lieben Nikolo in Restbeständen – nur bis zur Wohnungstür – zu erhalten. Und Massentests werden als lebensnotwendige Voraussetzung für ein stimmungsvolles Weihnachtsfest im allerallerengsten Familienkreis verkauft.

Unter der Budel will sich die Regierung derweil mehr Einfluss auf die Universitäten sichern, verbünden sich ÖVP-Ministerinnen mit katholischen Abtreibungsgegnern – hoffentlich reichen der Regierung Kurz die 180 Millionen, diese und noch kommende Pläne der Bevölkerung auch richtig zu erklären. Die Summe ist nicht zufällig für die nächsten vier Jahre geplant. Dann stehen Wahlen an, da wird man jede Hilfe brauchen. Der Boulevard kann sich schon jetzt freuen. (Günter Traxler, 26.11.2020)

**Die Kurz'sche
Panik-PR-Propaganda
zu Corona
wird von den Steuerzahlern
bezahlt.
Ein Heer von PR-Berater
erstellen die
message control!**



Armin Wolf 

@ArminWolf



Eine Regierung, die mehrere 100 Mitarbeiter*innen für Öffentlichkeitsarbeit in ihren Ministerien beschäftigt, will bis zu 30 Mio zusätzlich in PR-Arbeit investieren – für eine „stringente gemeinsame Kommunikation“:



Türkis-Grün plant Riesenbudget für gemeinsame PR-Strategie
derstandard.at

Eine wesentliche Aufgabe des Presserates ist es, Misstände im Pressewesen aufzuzeigen und diesen entgegenzuwirken.



**ÖSTERREICHISCHER
PRESSERAT**

Ehrenkodex für die österreichische Presse

10. Öffentliches Interesse

10.2. Öffentliches Interesse im Sinn des Ehrenkodex für die österreichische Presse ist besonders dann gegeben, wenn es um die Aufklärung schwerer Verbrechen, den Schutz der öffentlichen Sicherheit oder Gesundheit oder um die Verhinderung einer Irreführung der Öffentlichkeit geht.

Die Irreführung der Österreicher*innen durch die regierungskonforme Auswahl von Experten ohne Kritiker zu Wort kommen zu lassen, ist eine gesteuerte Berichterstattung zu Gunsten des Regierungskurs, also eine unkritische politisch-korrekte Hofberichterstattung!

Corona-Impfstoff von AstraZeneca und Oxford University: **Die Pharmafirma räumt Fehler bei den Studien ein** — zeitnahe Notzulassung des Impfstoffs in der EU ist nun wohl fraglich

Ulrike Bartholomäus

12:08, 26 Nov 2020



rafapress/Shutters

tock

AstraZeneca und die Universität Oxford hatten zunächst berichtet, dass ihr Impfstoff zu 90 Prozent **wirksam ist. Jetzt aber werden Fehler eingeräumt** — unter anderem, dass es zu einer falschen Dosierung in besagter Studiengruppe gekommen ist.

Weltweit haben Experten inzwischen den Dosierungsfehler als auch eine Reihe weiterer Unregelmäßigkeiten bei der Auswertung sowie bei der Kommunikation der Studiendaten bemängelt.

AstraZeneca hat außerdem Daten von verschiedenen Studien in der Pressemitteilung vermischt. Damit haben sie gegen einen Goldstandard in der Forschung verstoßen.

Noch am Montag dieser Woche sah zunächst alles ganz gut aus. Aber nur für einen kurzen Moment. Die Firma AstraZeneca, die mit der Universität Oxford einen Impfstoff gegen Covid-19 entwickelt, berichtete, dass ihr Impfstoff in einer Studiengruppe zu 90 Prozent wirksam sei.

Keine vier Tage später ist das Chaos perfekt. AstraZeneca hat inzwischen Fehler eingeräumt – unter anderem, dass es zu einer falschen Dosierung in besagter Studiengruppe gekommen ist, bei der die hohe Wirksamkeit festgestellt wurde. Aufgrund eines rechnerischen Fehlers erhielten 2.900 Studienteilnehmer im Vereinigten Königreich nur die halbe Dosis, und danach eine volle.

Als der Fehler entdeckt wurde, bekamen alle weiteren 8.900 Studienteilnehmer zweimal die volle Dosis. In dieser größeren Gruppe **wirkte das Vakzin nur enttäuschende 62 Prozent**. Insgesamt publizierte AstraZeneca in der Pressemitteilung einen Gesamtwert von 70 Prozent Wirksamkeit, ohne darauf hinzuweisen, dass die Studie vom ursprünglich geplanten Protokoll aufgrund eines Irrtums abgewichen ist.

Jetzt betreibt AstraZeneca Schadensbegrenzung

Deutschland, Italien, Frankreich und die Niederlande hatten bei AstraZeneca im Juni 400 Millionen Dosen Impfstoff bestellt. Nun sieht sich AstraZeneca einer Reihe schwieriger Fragen ausgesetzt und betreibt Schadensbegrenzung. Weltweit haben Experten inzwischen sowohl den Dosierungsfehler als auch eine Reihe weiterer Unregelmäßigkeiten bei der Auswertung sowie bei der Kommunikation der Studiendaten bemängelt.

Regierungsmitarbeiter in den USA sagten, die Daten seien nicht klar. Die britische Impfinitiative hätte den Dosierungsfehler kommuniziert, nicht die Firma. „Ich denke, dass sie das Vertrauen in das ganze Entwicklungsprogramm beschädigt haben“, sagte Geoffrey Porges, ein Analyst der Investmentbank SVB Leerik der New York Times. Michael Meixell, ein Sprecher von AstraZeneca sagte, die Studien „seien nach den höchsten Standards durchgeführt worden.“

In einem Interview am Mittwoch verteidigte Menelas Pangalos, ein AstraZeneca-Verantwortlicher, der einen großen Teil der Forschung leitet, wie die Firma mit der Fehlerkommunikation umgegangen sei. Man habe die Behörden informiert, sobald der Fehler aufgefallen sei. Auf die Frage, warum die Firma die Investoren informiert habe, nicht jedoch die Öffentlichkeit, antwortete Pangalos: „Ich glaube, der beste Weg die Ergebnisse zu veröffentlichen ist in einem Fachjournal, nicht in Zeitungen.“ Ein Artikel ist bisher nicht erschienen, soll aber im Fachmagazin „Lancet“ folgen.

„Die Pressemitteilung hat mehr Fragen aufgeworfen als Antworten gegeben“

Die wichtigste Frage lautet nun: Warum weichen die Ergebnisse in beiden Gruppe derart weit voneinander ab? AstraZeneca und Oxford Forscher sagen, dass sie dies nicht wissen.

Und noch eine weitere Information fehlte in der Pressemitteilung: AstraZeneca sagte, in den Studien seien 131 Fälle von Covid-19 aufgekommen, präzisiert jedoch nicht, in welcher Gruppe. Ist es in der Placebogruppe, wo man die Infektionen vermutet? Ist es in der Niedrigdosis-Gruppe oder bei den Probanden, die die zwei vollen Dosen erhalten haben? „Die Pressemitteilung hat mehr Fragen aufgeworfen als Antworten gegeben“, urteilt John Moore, ein Professor für Mikrobiologie und Immunologie am Weill Cornell College für Medizin der New York Times.



MEINUNG

21.11.2020

Robert Treichler: Ehe wir **alle durchdrehen**

Die Pandemie schürt in uns Emotionen. Wohin damit? Ein naiver Aufruf.

von [Robert Treichler](#)

facebookwhatsapptwittermailpocket

Spüren Sie was? Die Pandemie löst etwas in uns aus. Keine Angst, es geht hier definitiv nicht um Virologie oder um Coronavirus-Bekämpfungsmaßnahmen. Dergleichen überlasse ich ebenso neid- wie kampflos der Wissenschaftsredaktion. Doch abseits medizinischer Komplikationen **entfaltet eine Pandemie emotionale Nebenwirkungen**, die für Völker, Gesellschaften und Staaten folgenschwer sein können. Im Lauf der Geschichte haben sich Leute angesichts solcher Krisen mal in tiefe Religiosität, mal in ebenso bodenlose Lasterhaftigkeit gestürzt – die eine Reaktion lässt sich mit der Verzweiflung angesichts der Machtlosigkeit gegenüber einer todbringenden Krankheit erklären, die andere ... auch.

Den Reaktionen auf eine Pandemie liegen starke Gefühle und daraus resultierende Abgründe zugrunde: Angst, Verunsicherung, Zorn, Misstrauen, Fatalismus. In Südafrika führte die weltweit grassierende Spanische Grippe (1918–1920) zu rassistischen Segregationsmaßnahmen unter dem Deckmantel von Quarantänebestimmungen; in Indien wurden hingegen strikte gesellschaftliche Grenzen überschritten, um Hilfe besser organisieren zu können; im ländlichen China suchten Menschen Schutz vor Dämonen; im katholischen Spanien wurde das Verbot von Massenveranstaltungen ignoriert, um bei Messen „Gottes nachvollziehbaren Zorn“ zu besänftigen. All das beschreibt die Autorin Laura Spinney in ihrem Buch „1918 – Die Welt im Fieber“.

Jetzt leben wir selbst im Fieber. Klar, wir kennen die naturwissenschaftlichen Erklärungen für eine Virus-Epidemie, die Sicherheitsvorkehrungen zur Vermeidung von deren Ausbreitung, und wir warten ungeduldig

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4

darauf, geimpft zu werden. Regierungsmitglieder erläutern, was wir zu tun haben, Virologen liefern die unbestreitbaren medizinischen Fakten.

Alles schön und gut, aber was unberücksichtigt bleibt, sind unsere Emotionen. Bloß weil wir Kinder des dritten Jahrtausends sind, haben wir uns nicht einfach so mit allen Kausalzusammenhängen des Universums abgefunden. Insbesondere nicht damit, dass ein verdammtes Virus uns als Wirt benutzt und wir deshalb nicht mehr zum Wirten gehen dürfen.

Ich ziehe den Kalauer zurück. Oder nein, ich tu es nicht! In „Il Decamerone“ schreibt Giovanni Boccaccio über die Pest: „Seine Lust zu befriedigen und über jedes Ereignis zu lachen und zu spaßen, sei das sicherste Heilmittel für ein solches Übel.“

Die Wahrheit ist: Es fehlen uns die emotionalen Notausgänge. Wir haben keine Geister, um die Dämonen zu vertreiben, deren Existenz wir falsifiziert haben, keine Religionen, deren Götter wir entmachtet haben, keine metaphysischen Ideen, deren Irrwitz uns nur noch kichern lässt. Weil aber der psychische Druck groß ist und die Abwehrkräfte gegen den Unsinn schwinden, gewinnen Verschwörungstheoretiker Zulauf, und blinder Trotz gegen Fakten und Notwendigkeiten wird zum Lifestyle. Sind die Irren tatsächlich die Einzigen, die Emotionen kanalisieren können? Wenn sich niemand um die Gefühlslage der Leute kümmert, gehen viele durch die Decke.



Meinung

Robert Treichler: Eine Frage der Ehre

Wir alle schwanken zwischen Ärger, Sorgen, Hoffnung und Schwarzmalerei, und es ist niemand da, der irgendetwas Anrührendes, Sinnstiftendes sagt. Kurz, Anschöber, Merkel, Macron verlautbaren das, was wir wissen müssen, mehr nicht. Die einzige herzerwärmende Rede bisher hielt ausgerechnet Boris Johnson, aber auch erst, nachdem er dem Covid-19-Tod entronnen war. Und das einzige gemeinsame Ritual war der

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4

abendliche Applaus für das medizinische Personal während des ersten Lockdowns, doch das überdauerte den Sommer nicht.

Masseninfektionen, Ausgangsbeschränkungen und eine abgrundtiefe Wirtschaftskrise sind Bedrohungen für das Kollektiv. Es bräuchte deshalb eine gemeinschaftliche Antwort und Momente der Zusammengehörigkeit. Wahrscheinlich wäre eine ORF-Aktion in der Art von „Licht ins Dunkel“, bei der man **Patenschaften für benachteiligte Schulkinder** übernehmen kann, schon mal ein guter Anfang.

Vielleicht auch eine internationale Show in entmotteter Eurovision, leichte Muse mit allen aufzubietenden Stars, eine Art „We Are the World“ zum Thema „Wir kriegen das Virus klein“. Ein paar Witze auch, bitte. Trübsinn mag der Situation angemessen sein, aber man kann alles übertreiben. Verträgt sich der Kampf gegen eine Viruserkrankung und deren Folgen mit Unterhaltung? Beim Life Ball klappte das.

Sind das naive, biedere, unpolitische Vorschläge? Ja. Es geht um massentaugliches Gemeinschaftsgefühl, nicht um ein Handbuch zur Neuordnung der Welt. Eine Pandemie verurteilt zur äußerlichen Passivität. Nach einer Schlammlawine kann man schaufeln, nach einem Hurrikan wiederaufbauen. Wir hingegen müssen zu Hause sitzen und dürfen gerade mal Brotbacken lernen.

Im dritten Jahrtausend haben und brauchen wir keine Götter und keinen Hokusfokus, um durch eine Pandemie zu kommen. Was wir haben, ist Eigenverantwortung; auch dafür, welche Stimmung in unserer Welt herrscht.

HC Strache tritt auch 2025 wieder als Bezirksrat an 🙄🐾👍







Journalistin:
„Mr. President, haben sie schon ihren IQ überprüft?“
Donald Trump:
„Alles in Ordnung. Ich bin völlig gesund. Ich habe keinen IQ.“

Ob wir Biden verstehen werden?



Donald J. Trump @... · 12h

Very sad to hear about the death of Maradona. A great person. Her music was wonderful. I remember listening to her albums in the early 1980's. Rest In Peace!

262.2K 230.4K 564K

VERSUS

ICH WERDE - WIR WERDEN
DAS ERLASSEN - WIR WERDEN
DAS DURCHSETZEN - SORRY,
DIE VERTEIDIGUNG ANWEN-
DEN, DAS GESETZ KONSTRU-
IEREN, UM IN DER LAGE ZU
SEIN, RAUS ZU GEHEN UND
UNTERNEHMEN ZU DIKTIEREN,
ZU BAUEN UND FOLGENDE
DINGE ZU TUN.

JOE BIDEN
• DESIGNIERTER US-PRÄSIDENT •
AM 19.11.2020 AUF CNN
ZU SEINEN PLÄNEN ZUR BEKÄMPFUNG VON COVID19

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4

<https://in.reuters.com/article/uk-factcheck-maradona->

[idUSKBN28618Q?fbclid=IwAR2aK2vVqSLull8y8QI119LT0OZwBdQ12hETipt9wtO4bc3pB4-302TwnT8](https://in.reuters.com/article/uk-factcheck-maradona-idUSKBN28618Q?fbclid=IwAR2aK2vVqSLull8y8QI119LT0OZwBdQ12hETipt9wtO4bc3pB4-302TwnT8)

Fact check: Trump **did not send condolence tweet confusing Maradona with Madonna**

By Reuters Staff

2 MIN READ

A screenshot of an apparent tweet from the account of U.S. President Donald Trump suggests he confused the late soccer legend Diego Maradona with the pop singer Madonna. However, this tweet is fabricated.

People gather to mourn the death of soccer legend Diego Maradona, outside the Diego Armando Maradona stadium, in Buenos Aires, Argentina November 25, 2020. REUTERS/Martin Villar NO RESALES. NO ARCHIVES

News of the death of Maradona on Nov. 25, 2020 prompted many sports stars and public figures to pay tribute to the Argentinian former player and manager ([here](#)).

A screenshot being shared on social media suggests Trump sent a tweet reading: "Very sad to hear about the death of Maradona. A great person. Her music was wonderful. I remember listening to her albums in the early 1980's. Rest In Peace!" ([here](#) , [here](#)).

However, no tweet mentioning Maradona can be seen on Trump's official account @realDonaldTrump and according to Politwoops, a project by ProPublica that archives deleted tweets from politicians, no such tweet has not been deleted from his page ([here](#)).

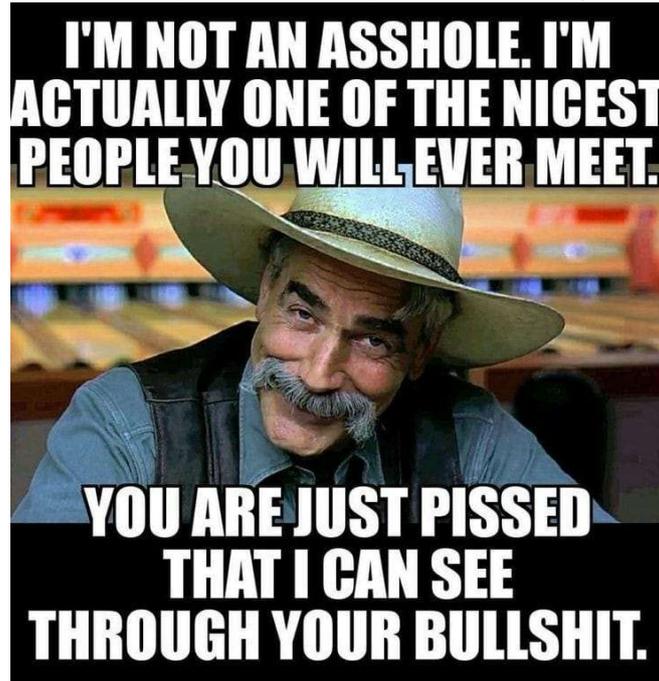
Numerous Twitter users observed that the name 'Madonna' became a trending topic following the news of Maradona's death, presumably because of the similarity between the names ([here](#)).

VERDICT

False. Trump did not send a tweet confusing Maradona with Madonna.

This article was produced by the Reuters Fact Check team. Read more about our fact-checking work [here](#) .

Our Standards: [The Thomson Reuters Trust Principles.](#)



Übrigens: Mittlerweile ist es mir gelungen alle offenen Briefe zu veröffentlichen. Die über 110 Links erspare ich uns. Siehe: <http://www.aktivist4you.at>

●●● 40 Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Medienvertreter

<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/05/04/40-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-medienvertreterinnen/>

●●● 39 Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Medienvertreter

<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/05/04/39-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-medienvertreterinnen/>

●●● 38 Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Medienvertreter

<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/05/02/38-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-medienvertreterinnen/>

●●● 37 Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Medienvertreter

<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/05/02/37-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachi/>

●●● 36 Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Medienvertreter

<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/05/02/36-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-medienvertreterinnen-favorit-maximizeminimize-von/>

●●● 35 Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Medienvertreter

<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/30/35-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-medienvertreterinnen/>

●●● 34 Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Medienvertreter

<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/30/34-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-medienvertreterinnen/>

●●● 33 Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Medienvertreter

<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/30/33-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-medienvertreterinnen/>

●●● 32 Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Medienvertreter

<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/29/32-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-medienvertreterinnen/>

●●● 31 Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Medienvertreter

<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/29/31-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-medienvertreterinnen/>

●●● 30 Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Medienvertreter

<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/29/30-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-medienvertreterinnen/>

●●● 29 Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Medienvertreter

<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/28/29-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehre/>

●●● 28. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Medienvertreter

<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/28/28-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachi/>

●●● 27. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Medienvertreter

<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/28/27-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-medienvertreterinnen/>

●●● 26. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Medienvertreter

<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/27/26-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-medienvertreter/>

●●● 25. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Medienvertreter

<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/27/25-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-medienvertreter/>

●●● 24. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Medienvertreter

<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/27/24-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-medienvertreter/>

●●● 23. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Medienvertreter

<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/26/23-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-medienvertreter/>

●●● 22. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Medienvertreter

<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/26/22-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-medienvertreter/>

●●● 21. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Mainstreammedien

<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/25/21-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-medienvertreter/>

●●● 20. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Mainstreammedien

<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/25/20-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-mainstreammedien/>

●●● 19. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Mainstreammedien

<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/25/19-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-mainstreammedien/>

●●● 18. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Mainstreammedien

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4

<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/24/18-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundestkanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-mainstreammedien/>

●●● 17. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Mainstreammedien

<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/24/17-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundestkanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-mainstreammedien/>

●●● 16. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Mainstreammedien

<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/23/16-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundestkanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-mainstreammedien/>

●●● 15. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Mainstreammedien

<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/23/15-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundestkanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-mainstreammedien/>

●●● 14. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Mainstreammedien

<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/22/14-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundestkanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-mainstreammedien/>

●●● 13. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Mainstreammedien

<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/22/13-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundestkanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-mainstreammedien/>

●●● 12. Offener Brief betr. CORONA – Das ist kein Härtefall-Fonds! ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Mainstreammedien

<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/21/12-offener-brief-betr-corona-das-ist-kein-haertefall-fonds-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundestkanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-mainstreammedien/>

●●● 11. Offener Brief betr. CORONA – Das ist kein Härtefall-Fonds! ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer und deutschsprachigen Medienvertreter

<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/21/11-offener-brief-betr-corona-das-ist-kein-haertefall-fonds-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundestkanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrer-und-deutschsprachigen-medienvertreter/>

●●● 10. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer und deutschsprachigen Medienvertreter

<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/20/10-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundestkanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrer-und-deutschsprachigen-medienvertreter/>

●●● 9. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer und deutschsprachigen Medienvertreter

<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/20/9-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundestkanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrer-und-deutschsprachigen-medienvertreter/>

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4

●●● 8. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer und deutschsprachigen Medienvertreter

<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/19/8-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrer-und-deutschsprachigen-medienvertreter/>

7. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer und deutschsprachigen Mainstreammedien

<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/18/7-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrer-und-deutschsprachigen-mainstreammedien/>

6. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer und deutschsprachigen Mainstreammedien

<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/17/6-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrer-und-deutschsprachigen-mainstreammedien/>

5. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer und deutschsprachigen Mainstreammedien

<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/16/5-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrer-und-deutschsprachigen-mainstreammedien/>

4. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer und deutschsprachigen Mainstreammedien

<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/15/4-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrer-und-deutschsprachigen-mainstreammedien/>

●●● Offener Brief III – Forderung der Zivilgesellschaft an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer und deutschsprachigen Medien

<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/12/offener-brief-iii-forderung-der-zivilgesellschaft-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrer-und-deutschsprachigen-medien/>

Offener Brief II betr. KRITIK am Risikomanagement Krisenstab CORONA an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer und deutschsprachigen Medien

<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/10/offener-brief-ii-betr-kritik-am-risikomanagement-krisenstab-corona-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrer-und-deutschsprachigen-medien/>

Offener Brief betr. CORONA an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer und deutschsprachigen Medienvertreter

<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/08/offener-brief-betr-corona-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrer-und-deutschsprachigen-medienvertreter/>

Sie finden da könnte man noch viel mehr kritisieren, stimmt, here we go:

09.10.2019: Offener Brief an die deutschsprachigen Medien zum **vorherrschenden internationalen Rechtsbankrott**

<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2019/10/09/internationaler-rechtsbankrott-offener-brief-an-die-deutschsprachigen-medien-der-internationale-rechtsbankrott-wird-medial-verschwiegen-die-usa-brechen-internationale-gesetze-das-voelkerrecht-di/>

11.11.2019: Offener Brief an die Medien über die **Nichtberichterstattung unserer Komplizenschaft beim US-Drohnenmassenmord durch ausspionierte Abhördaten Königswarte** sowie Anzeige bei der Staatsanwaltschaft Innsbruck

<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2019/11/11/offener-brief-ueber-die-nichtberichterstattung-unsere-komplizenschaft-beim-us-drohnenmassenmord-durch-ausspionierte-abhoerdaten-koenigswarte-sowie-anzeige-bei-der-staatsanwaltschaft-innsbruck/>

27.10.2019: **O f f e n e r B r i e f - Misstand: Verlorene Neutralität versus fehlende Rechtstreue & fehlende kritische Debatte**

<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2019/10/27/o-f-f-e-n-e-r-b-r-i-e-f-misstand-verlorene-neutralitaet-versus-fehlende-rechtstreue-fehlende-kritische-debatte/>

02.10.2019 ● Offener Brief an die österr. Medienvertreter*innen betr. **Hilfeersuchen zu 100 % Zustimmung zu Transparenz & Ausräumung Kalte Progression** <https://www.aktivist4you.at/wordpress/2019/10/02/offener-brief-an-die-oesterr-medienvertreterinnen-betr-100-zustimmung-zu-transparenz-ausraeumung-kalte-progression/>

05.09.2019 Offener Brief an österr. Medienvertreter*innen: **Demokratiefeindliche Großspenden der Industriellenvereinigung** werden den Wählern weiter verschwiegen und sind erlaubt <https://www.aktivist4you.at/wordpress/2019/09/05/offener-brief-an-oesterr-medienvertreterinnen-demokratiefeindliche-grossspenden-der-industriellenvereinigung-werden-den-waehlern-weiter-verschwiegen-und-sind-erlaubt/>

15.07.2019: **Offener Brief III & Hilfe- und Weckruf der Zivilgesellschaft - Mediales Tabuthema: Internationaler Rechtsbankrott** <https://www.aktivist4you.at/wordpress/2019/07/15/offener-brief-iii-hilfe-und-weckruf-der-zivilgesellschaft-mediales-tabuthema-internationaler-rechtsbankrott/>

09.07.2019 Alarmmeldungen & Prof. Dr. Jörg Becker **über die AKTIVE Friedensverpflichtung der Medien & Offener Brief & Hilfe- und Weckruf der Zivilgesellschaft an Medien-VertreterInnen in der Schweiz, Österreich und Deutschland** <https://www.aktivist4you.at/wordpress/2019/07/09/alarmmeldungen-prof-dr-joerg-becker-ueber-die-aktive-friedensverpflichtung-der-medien-offener-brief-hilfe-und-weckruf-der-zivilgesellschaft-an-medien-vertreterinnen-in-der-schweiz-oesterreich/>

07.07.2019: ● **Time to break the silence: Der internationale Rechtsbankrott**, muss ausgeräumt werden! Die Macht steht über dem Recht, das darf nicht sein! Offener Brief & Hilferuf der Zivilgesellschaft an die deutschsprachigen Mainstreammedien <https://www.aktivist4you.at/wordpress/2019/07/07/time-to-break-the-silence-der-internationale-rechtsbankrott-muss-ausgeraeumt-werden-die-macht-steht-ueber-dem-recht-das-darf-nicht-sein-offener-brief-hilferuf-der-zivilgesellschaft-an-die-deut/>

06.07.2019: **Time to break the silence: Der internationale Rechtsbankrott, muss ausgeräumt werden! Die Macht steht über dem Recht, das darf nicht sein!** Offener Brief & Hilferuf der Zivilgesellschaft an die deutschsprachigen Medienvertreter <https://www.aktivist4you.at/wordpress/2019/07/06/time-to-break-the-silence-der-internationale-rechtsbankrott-muss-ausgeraeumt-werden-die-macht-steht-ueber-dem-recht-das-darf-nicht-sein-offener-brief-hilferuf-der-zivilgesellschaft-an-die-deuts/>

05.07.2019: ● **Leistbarer Wohnraum/Miete in Innsbruck & Tirol – Emailverkehr mit ORF Tirol & dem ORF Generaldirektor über deren miese Lückenberichterstattung** UND: Emails an ORF-Direktor Dr. Alexander Wrabretz & ORF-Tirol-Journalisten Martin über **umfangreiche konstruktive ORF-Kritik** <https://www.aktivist4you.at/wordpress/2019/07/05/leistbarer-wohnraummierte-in-innsbruck-tirol-emailverkehr-mit-orf-tirol-dem-orf-generaldirektor-ueber-deren-miese-lueckenberichterstattung-und-emails-an-orf-direktor-dr-alexander-wrabretz-o/>

17.04.2019: Offener Brief an die österr. Medien betreffend: **Ersuchen um Berichterstattung über Betroffene des Mindestsicherungsgesetz Neu/Sozialhilfegrundgesetz** <https://www.aktivist4you.at/wordpress/2019/04/17/offener-brief-an-die-oesterr-medien-betreffend-ersuchen-um-berichterstattung-ueber-betroffene-des-mindestsicherungsgesetz-neusozialhilfegrundgesetz/>

08.07.2018: **Verlust der Kaufkraft durch Manipulation des Verbraucherpreisindex. Benachteiligung von großen Gruppen der Gesellschaft. Schändliche Vorgehensweise!** sowie offener Brief Sebastian Kurz <https://www.aktivist4you.at/wordpress/2018/07/08/die-jahrelange-finanzielle-benachteiligung-von-grossen-anteilen-der-oesterreicher-durch-den-vpi-ist-den-meisten-nicht-bewusst-zahlenmanipulation-in-der-statistik-fuer-schoenfaerberei-und-taeschung/>

02.05.2018: Anfrage **zur Verhinderung von Geldwäsche im Innsbrucker Immobilienmarkt an die Rechtsanwaltskammer – offener Brief an Medien und politisch Verantwortliche** <https://www.aktivist4you.at/wordpress/2018/05/02/anfrage-zur->

[verhinderung-von-geldwaesche-im-innsbrucker-immobilienmarkt-an-die-rechtsanwaltskammer-offener-brief-an-medien-und-politisch-verantwortliche/](#)

22.04.2018: **Immobilien-Spekulations-WERBE-Artikel** „**Innsbruck unser**“ & Immobilienlobbybet „Innsbruck unser“, der Himmel für Spekulanten, hat das Licht erblickt und der Artikel „Innsbruck unser“ gibt **tiefe Einblicke in die Spekulationswelt und deren profitablen Gewinne** aufgrund ... und ein paar Gedanken
<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2018/04/22/immobilien-spekulations-werbe-artikel-innsbruck-unser-immobilienlobbybet-innsbruck-unser-der-himmel-fuer-spekulanten-hat-das-licht-erblickt-und-der-artikel-innsbruck-unser-gibt-tiefe/>

11.09.2017: **Offener Brief an ARD, ZDF, ORF, SRF sowie an die Privatmedien & an die Presse zu wichtigen Themen**
<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2017/09/11/offener-brief-an-ard-zdf-orf-sowie-an-die-privatmedien-an-die-presse-zu-wichtigen-themen/>

14.08.2017 Offener Brief an den **Generaldirektor vom ORF-Wien, Dr. Alexander Wrabetz** sowie an die **österr. Medienvertreter betreffend: Berichterstattungsdefizite Die Weißen & einiges mehr, wie: Anti-Mainstreampropaganda**
<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2017/08/14/offener-brief-an-den-generaldirektor-vom-orf-wien-dr-alexander-wrabetz-sowie-an-die-oesterr-medienvertreter-betreffend-berichterstattungsdefizite-die-weissen-einiges-mehr-wie-anti-mainstreamp/>

19.10.2016: **Offener Brief an die Medien & Politik zur realitätsfernen Syrienberichterstattung & der US-Regime-Change-Propaganda** <https://www.aktivist4you.at/wordpress/2016/10/19/offener-brief-an-die-medien-politik-zur-realitaetsfernen-syrienberichterstattung-der-us-regime-change-propaganda/>

14.08.2016: **Offener Brief - Puls4 - Corinna Millborn u. Sophia Schober-Kaisereder u. Dr. Werner Gruber betreffend Aluminium, Geoengineering, 09/11 und über die Medienkrankheit sowie Machtverhältnisse** - Robert Menasse spricht Klartext über die Verfassung ... <https://www.aktivist4you.at/wordpress/2016/08/17/offener-brief-puls4-corinna-millborn-u-sophia-schober-kaisereder-u-dr-werner-gruber-betreffend-aluminium-geoengineering-0911-und-ueber-die-medienkrankheit-sowie-machtverhaeltnisse-robert-m/>

13.08.2016: **Gesundheitliche Aluminiumgefahr durch angeblichen Fachmann im PULS4 heruntergespielt! - Offener KRITIK-BRIEF:** HALLO LIEBES PULS4-TEAM, wieso kommen eigentlich die Hauptredner bei Pro & Contra kaum zu Wort, sie werden ständig unterbrochen, die Kommentatorin ist nicht in der Lage, das zu unterbinden, hört sich alles nach absichtlich und gewollt an. ...warum können solche Contra Redner, wie z.B. "Werner Gruber", dessen Art unglaublich überheblich und besserwisserisch rüberkam, ständig unterbrechen, damit andere nicht fertig sprechen können, da kann einem übel werden!!!... UND: WARUM WIRD die österr. Bevölkerung von einem angeblichen wissenschaftlichen Fachmann - FALSCH - INFORMIERT! GESUNDHEITSGEFAHR! <https://www.aktivist4you.at/wordpress/2016/08/14/gesundheitsliche-aluminiumgefahr-durch-angeblichen-fachmann-im-puls4-heruntergespielt-offener-kritik-brief-hallo-liebess-puls4-team-wieso-kommen-eigentlich-die-hauptredner-bei-pro-contra-kaum-zu/>

10.06.2016: **Offener Brief Medien - ORF Berichterstattungsdefizite zur NATO**
<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2016/06/10/offener-brief-medien-orf-berichterstattungsdefizite-zur-nato/>

16.05.2016: **Offener Bürgerbrief - HILFEANSUCHEN um Aufklärung an die österr. Medien betr. Fluchthintergrund US-NATO-Kriegsführungen** <https://www.aktivist4you.at/wordpress/2016/05/16/offener-buergerbrief-hilfeansuchen-um-aufklaerung-an-die-oesterr-medien-betr-fluchthintergrund-us-nato-kriegsfuehrungen/>

08.10.2015: **offener Brief an Bundesministerium für Kunst und Kultur, Verfassung und Medien z. Hd. Herrn BM Dr. Josef Ostermayer** <https://www.aktivist4you.at/wordpress/2015/10/08/offener-brief-an-bundesministerium-fuer-kunst-und-kultur-verfassung-und-medien-z-hd-herrn-bm-dr-josef-ostermayer/>

Emailaussendungsliste bis 22.04.20:

service@bka.gv.at; team@sebastian-kurz.at; alexander.wrabetz@orf.at; Kathrin.zechner@orf.at; pamela.rendi-wagner@parlament.gv.at; team@sebastian-kurz.at; hans-joerg.jenewein@fpoe.at; buergerservice@hofburg.at; natascha.burger@bmkoes.gv.at;

office@oevpklub.at; klub@spoe.at; parlamentsklub@fpoe.at; dialogbuero@gruene.at;
parlamentsklub@neos.eu; wolfgang.sobotka@parlament.gv.at; doris.bures@parlament.gv.at;
norbert.hofer@parlament.gv.at; robert.seeber@parlament.gv.at; harald.dossi@parlament.gv.at;

chefredaktion@derStandard.at; chefredaktion@apa.at; chefredaktion@kronenzeitung.at; apa@apa.at;
chefredaktion@diepresse.com; berlin@dpa.com; info@zdf.de; info@DasErste.de; srf@srf.ch; info@br.de;
redaktion@wdr.de; internet@ndr.de; Publikumsservice@mdr.de; INFO@BILD.DE; Info@faz.net;
spiegel_online@spiegel.de; impressum@taz.de; redaktion@faz.de; redaktion@sueddeutsche.de; redaktion@welt.de;
DieZeit@zeit.de; kontakt@zeit.de; zentralredaktion@waz.de; redaktion@focus.de; 3sat@ard.de; info@DasErste.de;
pressdienst@DasErste.de; info@br.de; redaktion@blick.ch; online-news@tages-anzeiger.ch; redaktion@tages-anzeiger.ch;
redaktion@bernerzeitung.ch; leserbriefe@nzz.ch; leserbrief.sonntag@nzz.ch; redaktion.online@luzernerzeitung.ch;
verlag@tagblatt.ch; 24heures@24heures.ch; redaktion@baz.ch; online@baz.ch; marco.boselli@20minuten.ch;
peter.waely@20minuten.ch; gaudenz.looser@20minuten.ch; info@moserholding.com; tiroler@kronenzeitung.at;
tirol@kurier.at; mario.zenhausern@tt.com; redaktion@tt.com; innenpolitik@standard.at; debatten@standard.at;
florian.skrabal@dossier.at; floklenk@gmail.com; redaktion@derstandard.at; leserbriefe@diepresse.com;
studio@antennetirol.at; alexander.paschinger@tt.com; internet.tirol@orf.at; redaktion@provinnnsbruck.at;
diepresse@tirol.com; alois.vahrner@tt.com; innsbruck.red@bezirksblaetter.com; c.nusser@heute.at; redaktion@oe24.at;
redaktion@kleinezeitung.at; redaktion@news.at; redaktion@trend.at; office@puls4.com; service@kurier.at;
service@falter.at; chefredaktion@noen.at; chefredaktion@wienerzeitung.at; wiienerin@wiienerin.at;
redaktion@wirtschaftsblatt.at; redaktion@nachrichten.at; zeitimbild@orf.at; oe1.service@orf.at; help@orf.at;
office@dossier.at; furche@furche.at; atv@atv.at; redaktion@profil.at; redakt@salzburg.com; info@moserholding.com;
tirol@apa.at; buergerforum@orf.at; heuteoesterreich@orf.at; imzentrum@orf.at; report@orf.at; p.lattinger@heute.at;
m.jelenko@heute.at; abo@oe24.at; redaktion@oe24.at; leserbriefe@oe24.at; g.fischer@heute.at; g.drinic@heute.at;
h.seipt@heute.at; m.wolski@heute.at; noe-redaktion@heute.at; helmut.brandstaetter@kurier.at; fg@chello.at;
paulpoet@gmx.net; andrea.drescher@free21.org; ooe-redaktion@heute.at; online-feedback@oe24.at; n.fellner@oe24.at;
r.daxenbichler@oe24.at; kundenservice@kroneservice.at; news@antennewien.at; oegb@oegb.at;
kufstein.red@bezirksblaetter.com; thomas.goetz@kleinezeitung.at; armin.wolf@orf.at; redaktion@kleinezeitung.at;
redaktion@news.at;